

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 52.

Donnerstag den 2. März

1882.

Petition

an das Königl. Staats-Ministerium in Berlin,
unsere Gemeinde-Verfassung betr.

Eine hiesige Zeitung brachte vor Kurzem einen Artikel über eine Petition, welche in der Stadt circulirte, die um die Einführung einer anderen Gemeindeordnung bittet.

Da dieser Artikel geeignet ist, ganz unrichtige Anschauungen über den Inhalt der Petition zu verbreiten, so erlauben wir uns, dieselbe in diesem Blatte vollständig zum Abdruck zu bringen und überlassen das Urtheil darüber unseren Mitbürgern.

Alle Diejenigen aber, welche mit dem Inhalte der Petition einverstanden sind, bitten wir dringend, sie bald zu unterzeichnen; sie liegt zu diesem Zwecke noch einige Zeit in den Buchhandlungen der Herren **Jurany & Hensel** und **Edmund Rodrian** auf. Wir bemerken, daß die Petition bereits über 200 Unterschriften der angesehensten Einwohner Wiesbadens trägt.

4621

Mehrere Unterzeichner.

Heute, sowie morgen Freitag

findet die bereits annoncirte

große Mobilien-Versteigerung

im

„Saalbau Nerothal“,

16 Stiftstraße 16,

statt.

Anfang Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr.

Adam Bender,

Auctionator.

268

Heute

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr:

Fortsetzung

der

Tapeten-Versteigerung

6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller,

Auctionator.

40

Heute Donnerstag

Nachmittags 2 Uhr

kommen

43 Schwalbacherstraße 43

aus einem Eisenwaarengeschäft folgende Hausgegenstände um jeden Preis zur Versteigerung, als:

Verzinnnte Kochtöpfe, 10 Kaffeemühlen, Durchschläge, 14 Kannen, Kaffeetrichter, Beefsteakbräter, 20 verzinnnte Schöpflöffel, Casserolen, 6 Töpfe mit Einsähen, eine Parthie lackirte und verzinnnte Gläserkörbe für Wirth, Salat- und Eierkörbe, Gewürzschränkchen, Biscuitformen, 14 Dreifüße mit Spirituslampen, 3 Tafelwaagen, 14 Theefieber, Eimer, Gießkannen, 7 Sieben für Getreide, Gummischläuche, Ablaufbrett etc. etc.

Am Schluß der Versteigerung kommen die bei der H. W. Erkel'schen Versteigerung übrig gebliebenen Tülldecken, ca. 500 Stück, um jeden Preis zum Ausgebot.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

48

Hemden nach Maass.

Solide und rasche Anfertigung. — Vorzüglicher Schnitt.

Die Muster werden von mir persönlich zugeschnitten und bleiben für Nachbestellungen aufbewahrt.

ADOLF STEIN, kleine Burgstrasse 6, im Badhaus zum
Ausstattungs-Geschäft. — Herren- & Damen-Wäsche-Fabrikation. Cölnischen Hof.

4994

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 19. bis 25. Februar c. unermüdet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei nicht abgerahmter. abgerahmter. Rahm.

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Heinrich Schrupf von Erbenheim . . .	31,9	35,2	11
2) Georg Koch von Erbenheim . . .	32,2	35,2	8
3) Georg Nach von Iggstadt . . .	30,9	34,4	9
4) Elisabeth Maus von hier . . .	30	34,2	14
5) von Dewitz zu Hof Geisberg . . .	31,4	34,4	10

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke ich zum besseren Verständniss, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Die ad 2 und 3 aufgeführte Milch hat nicht den normalmäßigen Rahmgehalt. Gute Milch soll 10—14 pCt. Rahm liefern.

Wiesbaden, den 27. Februar 1882. Die Königl. Polizei-Direction.

Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Armenbrodes für die Zeit vom 1. April 1882 bis einschließlich 31. März 1883, ungefähr 116,000 Pfund oder 58,000 Kilogramm Schwarzbrot erster Qualität (Lang- oder Rundbrot) à 2 Kilogramm, soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift: „Lieferung des Armenbrodes pro 1882/83“ bis Samstag den 11. März d. J. Vormittags 10 Uhr im Rathhause, Marktstraße No. 5, Zimmer No. 19, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 27. Februar 1882.

Lanz.

Bekanntmachung.

Sämmtliche im Laufe des Monats Februar c. in den Staatswaldungen der Oberförsterei Chausseehaus abgehaltenen Holzversteigerungen sind genehmigt worden.

Forsthaus Chausseehaus, den 1. März 1882.

Der Königl. Oberförster.
Eulner.

68

Notizen.

Heute Donnerstag den 2. März, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung der Mobilien aus 20 Zimmern etc., in dem „Saalbau Nerothal“, Stiftstraße 16. (S. heut. Bl.)
Fortsetzung der Versteigerung von Tapeten, in dem Auktionsaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr:

Eichenbaukämme-Versteigerung in dem Iggstadter Gemeinbewald Distrikt „Feldschläge“. (S. Tabl. 49.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung verschiedener Haushaltsungs-Geräthschaften und von circa 500 Stück Kalldecken, in dem Auktionsaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Verpachtung von zwei Kellerabtheilungen in dem Pfarrhause am Marktplatz, an Ort und Stelle. (S. Tabl. 51.)

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren nach den neuesten Modellen erbitte mir baldgefälligst ausenden zu wollen. Musterhüte stehen zur gefälligen Ansicht bereit. Louise Reissiegel, Modes, 4925 Kirchgasse 42, nahe der Langgasse.

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochverehrten Publikum, sowie Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Kirchgasse 29 nach Faulbrunnstraße 9 verlegt habe und bitte, das mir jeither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Wiesbaden, den 1. März 1882.

4933 Hochachtungsvoll **Heinr. Sperling, Tapezирer.**

Champagner de St. Marceaux & Co., Reims.

Vertreter: Carl Specht, Wilhelmstrasse 40,

empfehl obige renommierte Marke in den drei bekannten Sorten **Carte blanche, Royal St. Marceaux** und **Dry Imperial** zu Originalpreisen. 4955

Arabischer**Dattel-Kaffee.****Wichtig für Jeden,**

welcher eine gute, nahrhafte, leicht verdauliche, nicht erziehende, dabei billige Tasse Kaffee liebt.

Aus einer Mischung von 3/4 Pfund arabischem Dattel-Kaffee mit 1/4 Pfund Kaffee, ca. **Mt. 1.05** kosten, werden ebenso viele, gleich starke und wohlschmeckende Tassen Kaffee bereitet, als aus 2 1/2 Pfund Kaffee im Preise von ca. **Mt. 3—4**. Bei ersterem ergibt sich außerdem eine bedeutende Zucker- und Milchersparnis, sowie bessere Farbe.

Der arabische Dattel-Kaffee, welcher gänzlich rein in den Handel kommt, kann auch ohne Kaffeezusatz verwendet werden, ebenso ist jede quantitative und qualitative Kaffee-mischung, nach individuellem Geschmacks, zulässig.

Ausschließlich aus Datteln bereitet, ist der arabische Dattel-Kaffee ungemein nahrhaft und leicht verdaulich, nicht erziehend, dabei das Blut und Nervensystem milde anregend.

Diese Eigenschaften haben ihm raschen Eingang in erste Heilanstalten verschafft und machen ihn unentbehrlich für Magen- und Nervenleidende.

Der arabische Dattel-Kaffee ist, in eleganter Aufmachung in Blechbüchsen verpackt, in allen Spezerei-, Delicatessen- und Droguenhandlungen zu haben.

Preise im Kolbverein per 1/1 1/2 1/4 Büchsen.

Mt. 1. — 55, — 80.

Haupt-Depot in der Droguenhandlung von

H. J. Viehoever,

4950

Marktstraße 23, Wiesbaden.

Magazin: Hellmündstraße 13a, Sinterh.

Hochfeiner, gebrannter Qualitäts-Kaffee (Wiesbadener Mischung) per Pfd. 1 Mt. 50 Pfg., bei 5 Pfd. billiger, in allen Preislagen größtes Lager von rohen Kaffees, gutschmeckend, von 80 Pfg. per Pfd. an, desgl. gebrannt von 95 Pfg. per Pfd. anfangend, vortheilhaftester Bezug sämtlicher Colonialwaaren etc., Zucker billiger wie jeither, empfiehlt 4997

J. C. Bürgener.

34 Grabenstraße 34.

1. Qualität Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg.,

„ Kalbfleisch „ 50 „

„ Leber- & Blutwurst täglich frisch 40 „

„ Fleischwurst „ 60 „

empfiehlt

H. Mondel. 4979

Magazin: Hellmündstraße 13a, Sinterhaus.

Täglich frische Eier per Hundert 4 Mt. 75 Pfg., sowie täglich frische, süße Rahmbutter zum Tagespreis.

4998

J. C. Bürgener.

Schöne, dreijährige Traubenstöcke zum Versehen sind noch abzugeben. **J. Heuss, Friedrichstraße 12.** 4959

Gasthaus zur „Neuen Post“,

11 Bahnhofstraße 11.

Heute Donnerstag den 2. März:**CONCERT** 4999

der beliebten Sanger-Gesellschaft Familie Müller.

Zum goldenen Lamm.**Heute Donnerstag den 2. März Abends 7 Uhr:****Musik- und Gesangs-Vorträge**

der Familie Helfen. Eintritt frei. 4939

Wirthschafts-Eröffnung.

Von heute an empfehle ein ausgezeichnetes Glas Bier, reinen **Erbacher Wein**, verschiedenes **Frühstück**, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit und lade hiermit Freunde und Bekannte höflichst ein.

Achtungsvoll

4958

Heinrich Mondel, 34 Grabenstraße 34.**Die Dampf-Kaffee-Brennerei**

von

A. Zuntz sel. Wwe.,

Honn und Berlin C.,

empfehlen ihren nach eigener Methode

**gebrannten Java-Kaffee,**

1a Qualität à Mk. 1.60 per 1/2 Ko.,

IIa „ „ 1.50 „ 1/2 „

in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko.

Jedes Packet ist mit Firma und nebenstehender Schutzmarke versehen.

Dieser Kaffee ist nach einer eigenen, auf langjährige Erfahrung gestützten Methode gebrannt, wodurch die bei gewöhnlicher Röstung sich verflüchtigenden aromatischen Bestandtheile gebunden werden.

Hierdurch wird beim Gebrauche dieses Kaffees anderen gegenüber **der vierte Theil erspart.**

Die Mischung ist so gewählt, dass kräftige und aromatische Kaffees vereinigt das wohlgeschmeckendste Getränk liefern, wodurch sich dieser Kaffee in ganz Deutschland zahlreiche Freunde erworben hat.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Herrn **Ferd. Alexi.**„ **Ed. Böhm.**„ **Aug. Engel, Hofl.**„ **C. M. Forest.**„ **A. Korthauer.**„ **F. A. Müller.**Herrn **J. Rapp, vorm. J.****Gottschalk.**„ **A. Schirg, Hofl.**„ **H. J. Viehoever.**Fräul **Marg. Wolff.**

4910

I^a Schmalz

per Pfund 64 Pfg.

offeriren

Eduard Böhm,**Jean Haub,**

4575

Marktstraße 32.

Mühlgasse 13.

Der Photograph

(Operateur), welcher die Maler-Academie besucht hat, wird freundlichst gebeten, durch seine hier wohnenden Verwandten, da der Name mir unbekannt ist, nochmals vorsprechen zu lassen.

L. W. Kurtz,

4962

Hof-Photograph.

Eine gesunde Frau kann ein Kind mitstillen. Näh. Exp. 4940

Eine gute Geige zu verkaufen. Näh. Exped. 4928

Täglich frische Eier eigener Pühner Rheinstr. 43, Brl. 1690

Ein Schnepffarren zu verkaufen Moritzstraße 28. 4840

Rheinwein- & Bordeaux-Flaschen,

ferner alle übrigen Sorten geachtete Flaschen lade nächster Tage ein Waggon aus und empfehle diese, sowie alle sonstigen Wirthschafts-Artikel in Glas und Porzellan zu den billigsten Preisen.

4926

Osw. Beisiegel, Kirchgasse 42.**I. Qualität blane Pfälzer Kartoffeln,**

nur prima Waare, frisch angekommen und in jedem Quantum, sowie jeden Tag frische Knusthese in dem seit 27 Jahren bestehenden Geschäft in jedem Maas zu haben.

4953

J. Schick, Butter- & Eier-Geschäft,**30 Hochstraße 30.****Gute, mehlreiche Kartoffeln**

empfehlen kumpf- und malterweise

4952

H. Knolle, Grabenstraße 3.**Abzugeben**

1/4 Abonnement Vorderitz, 1. Rangloge. Näheres bei Herrn Möbus, Taunusstraße 25. 4919

Kindergarten, Reiseförbe, Waschlörbe zu verkaufen bei **F. Schwarz,** Korbmacher, Webergasse 24, vis-à-vis Lugenbühl. Auch werden alle Reparaturen gut und billig besorgt. 4957

Ein vergoldeter dreiarmer und ein einarmiger Gaslüfter zu verkaufen Kirchgasse 8, 1 St. 4985

Eine große zinnerne Badewanne zu verkaufen Kirchgasse 35 im Laden. 4943

Ein Brand hartgebrannter Backsteine (154,000 Stück), an guter Abfahrt, zu verkaufen. Näheres Langgasse 5. 4963

Ein Garzer Kanarienvogel (Hähnen) ist zu verkaufen Michelsberg 1, Hinterhaus, 2 St. 4951

Friedrichstraße 30 sind Kartoffeln (8 Pfd. zu 18 Pfg.), sowie Heu und Grummet zu verkaufen. 4967

Familien-Nachrichten.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater,

Theodor Grün,

nach kurzem, aber schweren Leiden am 27. Februar sanft dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag den 2. März Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 4986

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche an dem Verluste unserer lieben Mutter, Großmutter und Tante,

Helene Döring,

so herzlichen Antheil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die reiche Blumen- und Kränzenspende und dem Herrn Pfarrer Bickel für seine trostreiche Grabrede unseren herzlichsten Dank.

4706

Frau Schmidt Wwe. nebst Tochter.

Zur Vivisections-Frage.

Daß es auch heutzutage noch brave Männer gibt, dies haben uns erfreulicher Weise die jüngsten Verhandlungen der Dresdener I. Ständekammer wieder bezeugt, als die Herren Graf Rönneritz, Freiherr v. Tauchnitz und Oberhofprediger Dr. Kohnschütter die Regierung interpellirten: Ob sie in der Lage sei, die Vivisection zu cognosciren und ob im Bejahungsfalle Fürsorge getroffen sei, daß die Vivisection auf die unerlässlichen und nur unter Aufsicht dazu autorisirter Organe vorzunehmenden Fälle beschränkt bleibe und daß alle von der Wissenschaft gebotenen Hilfsmittel angewendet werden, um die Leiden des als Forschungsobject dienenden Thieres zu mildern. Herr Staatsminister v. Gerber antwortet: daß seitens offizieller sachmännischer Autoritäten die Nothwendigkeit der Vivisection als im Interesse der medicinischen Wissenschaft liegend ausdrücklich hervorgehoben worden sei. — Hierzu gestatten wir uns ergebenst zu bemerken, daß die angezogenen Autoritäten uns den Beweis über die Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Vivisection noch vollständig schuldig sind, einmal, weil wieder andere Autoritäten und zwar Kollegen dieser Autoritäten die Vivisection als herzlos und vollständig unnütz bezeichnen, zum Anderen aber brauchen wir uns nur umzuschauen, um die Selbsterfahrung zu machen, daß das Menschengeschlecht noch ebenso von Krankheiten geplagt ist und daß die Jünger der Medicinheilkunde heute noch so rathlos am Krankenbett stehen als vor 2000 Jahren.

Alle positiven Fortschritte, welche auf dem Gebiete der Gesundheitspflege und der wahren Heilung von Krankheiten zu verzeichnen sind, danken wir der Naturheilmethode, deren Vertreter uns behufs Verhütung von Krankheiten zur Mäßigkeit und Reinlichkeit ermahnen und die sich bei Heilung von Krankheiten nichtgiftiger Medicamente oder anderer unappetitlicher Sachen bedienen, sondern dem kranken Körper mit frischer, reiner Luft, frischem Wasser und einfacher Diät zu Hilfe kommen. Alle diese Fortschritte haben wir aber Deuten zu danken, die als wahre christliche Menschen die Vivisection mit ihren Gräueln vom ethischen und vom wissenschaftlichen Standpunkt verwerfen.

Weiter verliest Herr Cultusminister v. Gerber einen an die Behörden (an welche?) Seitens der Regierung gerichteten Erlaß, in welchem dieselbe nachdrücklichst einschärft, daß bei wissenschaftlichen Versuchen von Thieren, wenn sie überhaupt als unentbehrlich betrachtet werden, die ethische Seite streng in's Auge gefaßt werde.

Wie nothwendig ein solcher Erlaß war, wie nothwendig es aber auch ist, genau darauf zu achten, daß der Erlaß respectirt wird, beweisen die vielen in Leipzig vorgekommenen Verbrühungen zahlreicher Hunde und Kaninchen, die in kurzen Pausen von wenigen Minuten 2—4mal hintereinander bis unter die Achsel verbrüht wurden. Ist jetzt wohl dem Erlaß unserer königlichen Regierung, die ethische Seite streng in's Auge zu fassen, Rechnung getragen? Ist es überhaupt möglich, bei Menschen, die solche Qualen über unschuldige, feinfühlende Thiere verhängen, noch einen Funken von Ethik zu suchen? Nein! Und aus diesem Grunde wiederholen wir unsere schon so oft ausgesprochene Bitte: daß die Regierungen dafür sorgen, daß dem Vivisections-Scandal ein baldiges Ende gemacht werde, daß sie ein Unrecht sühnen, welches niemals hätte begangen werden sollen, denn es ist bedenklich, wenn Landesgesetze mit dem öffentlichen Gewissen und den moralischen Gefühlen der Bevölkerung in Widerspruch gerathen.

B. Hindorf.

4980

Die Gichtableitungs-Apparate

des ersten und alleinigen Erfinders **Adolph Winter** in Stettin erfreuen sich eines derartig guten Rufes, dass eine besondere Anempfehlung derselben wohl kaum nothwendig sein dürfte. Trotzdem machen wir unsere Leser auf die der heutigen Nummer unserer Gesamt-Anlage beigegebene Beilage aufmerksam. 4936

Am **Freitag den 3. März l. J. Abends 6 Uhr** wird Herr Consistorialrath **Herdt** von Nordenstadt im Saale des „Evangelischen Vereinshauses“ (Platterstraße) zum Besten des „Gustav-Adolf-Frauen-Vereins“ einen Vortrag halten über das Thema:

„Die Sterne in der Dichtung“.

Dazu ladet freundlich ein **Der Vorstand.** 4978

Gartenbau-Verein.

Freitag den 3. März Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale. 121

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag den 6. März l. J.:

V. (letzte) Haupt-Versammlung

in dem Vereinsjahre 1881/82

im Saale des „Hôtel Victoria“. 3

Das Hut- und Kappenlager

von **J. Junghauer,** 4942

3 Adlerstraße, Adlerstraße 3,

empfehle **Herren- und Anabenhüte** in großer Auswahl; ebenso alle **Facons in Militär-, Reise-, Ballon-, Stoff- und Anaben-Mützen.** — Wegen Ersparnis hoher Ladenmiethe können sämtliche Artikel zu äußerst billigen Preisen abgegeben werden. — Alle Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Schwarzen Cachemir

zu **Original-Fabrikpreisen.**

Breite.		Qualität	D. 30/.	Preise.
100.	Cachemir noir		D. 30.	Mr. 1.60.
120.	"	"	D. 30.	" 1.92.
120.	"	"	D. 40.	" 2.38.
120.	"	"	D. 50.	" 2.89.
120.	"	Double	D. 60.	" 3.62.
120.	"	"	D. 70.	" 3.93.
120.	"	"	D. 80.	" 4.68.
120.	"	Qualität	E. 60.	" 3.30.
120.	"	"	E. 70.	" 3.80.
120.	"	"	E. 80.	" 4.37.
120.	"	"	E. 90.	" 4.86.

Oben angeführte Qualitäten sind **nadelfertig** und von **nur reiner Wolle**, worüber Unterzeichneter volle **Garantie** leistet.

A. OPITZ,

Langgasse 44.

4949

Ein fast neues **Pianino** ist Umzugs halber billig abzugeben. Näheres Expedition. 3953

Ferd. Müller,

6 Friedrichstraße 6, 6 Friedrichstraße 6,

empfiehlt bei Beginn der Saison die im Laufe des Winters auf Lager genommenen

ganzen Einrichtungen, einzelnen Möbelstücke

2c. 2c.

zu ausnahmsweise billigen Preisen und ladet zum Besuche seiner Magazine ergebenst ein.

Es sind ausgestellt:

Eine Salon-Garnitur in schwarzem Holz, geschnitten, mit rothem Seidenbezug (1 Sopha, 2 Sessel, 6 Fauteuils), dazu gehörend 1 Antoinettentisch, 1 Verticow und 1 Spiegel.

Eine Salon-Garnitur in Mahagoni-Holz mit blauem Seidenbezug (1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle und 1 Salontisch).

Eine rothe Plüsch-Garnitur (Pompadour) Sopha, 2 Sessel, 4 Fauteuils.

Eine Speisezimmer-Einrichtung in mattem, amerikanischem Nussbaumholz, bestehend in Buffet, Ausziehtisch, 6 Stühlen, Spiegel, Uhr und Blumentisch.

Eine feine Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in 1 Himmelbett mit Vorhängen, 1 Chaise longue, 1 Waschkommode, 1 Waschtoulette, 1 Nachttisch, 1 Spiegelschrank nebst passenden Vorhängen für 2 Fenster.

Eine Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in 2 französischen Bettstellen mit Sprungrahmen, Koffhaar-Matratzen und Keilen, 1 dreitheiligen Spiegelschrank, 1 Waschtoulette und 2 Nachttischen mit weißen Marmorplatten.

Sodann einzelne Möbel, als: Sophas, Schlafdivans, Stühle aller Art (Speise-, Barock-, Wirths-, Rohr- und Strohstühle), 1 eichenes Sopha mit grünem Plüschbezug, vollständige Betten, Koffhaar-Matratzen, Oberbetten, Plumeaux und Kissen, Buffets, Spiegelschränke, Bücherschränke, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Kommoden, Console, Waschkommoden und Nachttische, Verticows, Ausziehtische, ovale Tische, 1 Nussbaum. Secretär, Cylinderbureau, Damenschreibtische, 1 Toilettentisch, 1 eichener Kleiderschrank, Pfeiler Spiegel und Trumeaux mit Marmorplatten in allen Dimensionen in Gold-, schwarzen und nussbaumenen Rahmen, Ovalspiegel, Etageres, Kleiderständer, mehrere Gaslüfter, 1 Petroleumlüfter, Zimmerteppiche in Velour, Brüssel und Tapestry, abgepaßt und am Stück, 1 feines Wasser-Service von geschliffenem böhmischen Glas (Decor: Jagdszenen) 2c. 2c.

Ferd. Müller,

6 Friedrichstraße 6. 6 Friedrichstraße 6.

Literarische Vorlesung.

Ein neuer Cyclus beginnt heute Donnerstag den 2. März Abends 6 Uhr (nicht mehr um 5 Uhr). Thema: „Amely Bülte's Leben und Schriften.“

Marie Schmidt,

Wadhaus zum weißen Roß, Zimmer No. 51.

Auch zu einem Anfangs-Cursus in deutscher Literatur können noch Teilnehmerinnen eintreten.

15

Kleider- und Mäntel-Knöpfe,

das Neueste, in größter Auswahl empfiehlt
Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

4762

Cäcilien-Verein.

Heute Donnerstag Abends 7/8 Uhr:

Probe für Damen und Herren des zweiten Chors.

77

Synagogen-Gesangsverein.

Heute Abend: Ballotage.

115

Ein Stuhlfüßel von Klemm in Düsseldorf, gebraucht, aber gut erhalten, ist Umzugs halber zu verkaufen. Preis 200 Mk. Anzusehen Nachmittags Rheinstraße 12, 1 Treppe hoch. 4918

Verloren wurde am Montag Nachmittag ein **massiver, goldener Ohrring**. Abzugeben gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. 4923

Ein **Frottir-Handtuch** wurde verloren. Abzugeben Rheinstraße 33, Parterre. 4995

Unterricht.

In Frankreich geboren und als Lehrerin ausgebildet, erteile ich gründlichen **Unterricht** in meiner Muttersprache.

Marie de Boxel im „Weissen Roß“. 787

Ein **stud. phil.** erteilt **Privat-Stunden**. Näheres Dohheimerstraße 17, II. 5009

Unterricht in der **Stenographie** (im Cursus oder privatim), in **alten und neueren Sprachen** und **Musik**. **Nachhilfsstunden** für Schüler. Vom 1. April d. J. ab. Näh. und Anmeldungen bei Herrn Gobrikant **Reinglass**, neue Colonnade No. 17—19, u. bei Herrn Kaufm. **Knapp**, Walramstr. 19. 4745

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Eine gebildete, junge Dame sucht Stelle als zweite Arbeiterin in einem **Buk.-Geschäfte**. Gef. Offerten unter M. L. 103 besorgt die **Annonc.-Expd.** von **Th. Dietrich & Cie.** in **Mainz**. 177

Für ein Mädchen aus guter Familie wird eine Stelle als **Badenmädchen** in einem tüchtigen Geschäfte gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 4924

Ein Mädchen, welches **feinbürgerlich kochen** kann, sucht **Anstellstelle** zum 1. April; dasselbe nimmt auch **Monatstelle** an. Näheres **Walramstraße 31**, 1 Stiege h. 4993

Eine Frau f. **Monatstelle**. Näh. **Michelsberg 8**, Dachl. 4954

Eine autempfohlene Frau sucht **Monatstelle**. N. **Platterstr. 16**.

Ein Mädchen mit **guten Zeugnissen** sucht Stelle als **Haus- oder Zimmermädchen**. Näheres **Karlstraße 32** im Hinterhaus, Dachlogis rechts. 4931

Eine brave Wittve mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Kinderfrau, Krankenpflegerin** oder zu 2 Personen für allein. Näheres **Mehrgasse 21**, 2 Stiegen hoch. 5010

Küchenmädchen f. Stelle d. **Ritter**, **Weberg. 15**. 5011

Ein mit **Haushaltungsarbeiten** vertrautes, im Nähen und Bügeln besonders empfohlenes Mädchen sucht bei feinerer Herrschaft Stelle, am liebsten zu Kindern. Gef. Offerten sub H. No. 38 an **Haasenstein & Vogler** in **Mainz** erbeten. 10

Ein nettes, wohlzogenes Mädchen von außerhalb, welches nähen und bügeln gelernt hat, sucht Stelle zu größeren Kindern durch **Ritter**, **Webergasse 15**. 5011

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen** oder Mädchen allein. Näheres **Expedition**. 4917

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau**. Näheres **Römerberg 28**, Hinterhaus. 4945

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** sucht Stelle durch **Ritter**, **Webergasse 15**. 5011

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als angehende Jungfer oder als **Auffseherin** zu einem oder zwei Kindern; auch würde dasselbe als **Verläuferin** in ein Geschäft gehen. Näheres **Lehrstraße 27**, Parterre rechts. 4974

Stellen suchen zwei starke Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** durch **Wintermeyer**, **Häfnergasse 15**. 5002

Ein Mädchen vom **Land** sucht **sofort Stelle**. Näh. **Mauergasse 21**, 2 Tr. 5008

Eine gewandte **Kellnerin** sucht Stelle. Näheres durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5**. 5005

Eine **gehefte Person** sucht eine Stelle als **bürgerliche Köchin** oder neben einen Chef d. **Wintermeyer**, **Häfnerg. 15**. 5001

Eine gesunde **Schenkamme** sucht eine **Schenkstelle**. Näheres **Adlerstraße 49**. 4977

Ein Mädchen, das **bürgerlich kochen** kann und alle **Hausarbeit** versteht, sucht **sof. Stelle**. Näh. **fl. Schwalbacherstraße 9**, P. 4983

Ein **starkes Mädchen** sucht Stelle als **Hausmädchen** oder auch als Mädchen allein. Näh. **Faulbrunnenstraße 7**, 2 Stiegen hoch. 4992

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle zum **15. März**, am liebsten in einer kleinen Familie. Näh. **Schwalbacherstraße 33**, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 4987

Ein junger Mann, gänzlich **militärfrei**, welcher seit 5 Jahren in einem größeren **Fabrikgeschäft** als **Aufseher** thätig war, sucht **baldestig Stelle**, gleichviel welcher **Branche**. Näheres in der Expedition d. Bl. 4929

Personen, die gesucht werden:

Weißzeug-Mäherin für **beständig** und ein **Lehrmädchen** gesucht **Kapellenstraße 33**, 2 Stiegen hoch. 4938

Eine brave **Monatfrau** auf **sofort** gesucht **Frankenstraße 1**. Zu melden zwischen **11 und 12 Uhr** und **5 und 6 Uhr**. 4964

Gesucht: **Hotelsköchinnen**, **Zimmermädchen**, **8—10 Mädchen** als **solche** allein durch **Fr. Schug**, **Webergasse 45**. 4911

Ein **zuverlässiges**, **ordentliches** **Kinder mädchen** wird gesucht **Moritzstraße 44**, **Parterre**. 4946

Gesucht ein **erstes** und ein **zweites** **Zimmermädchen** **Parlstraße 8**. 4948

Ein **braves** Mädchen auf **gleich** gesucht **Mauergasse 15**. 4947

Mehrgasse 20 wird ein Mädchen gesucht. 4922

Ein **Hausmädchen**, welches **perfekt waschen** und **bügeln** kann, wird gesucht **Kapellenstraße 40**. 4829

Ein **geheftes** Mädchen, welches **gute Zeugnisse** besitzt, sowie **selbstständig kochen** kann, in eine kleine Familie gesucht durch **Ritter**, **Webergasse 15**. 5011

Ein **geheftes**, **zuverlässiges** **Kinder mädchen**, mit **guten Empfehlungen** versehen, wird zu **zwei** kleineren **Kindern** zum **1. April** gesucht. Näheres zu erfragen **Vormittags** zwischen **9 und 11 Uhr** **Adelheidstraße No. 3**, eine **Treppe** hoch. 4920

Ein Mädchen, welches **gutbürgerlich kochen** kann und die **Hausarbeit** gründlich versteht, wird als **Mädchen** allein gesucht. Nur **solche**, die **gute Zeugnisse** vorzeigen können, wollen sich melden **Sonnenbergstraße 61**, „**Billa Liebenan**“. 4973

Gesucht auf **gleich** ein **braves** Mädchen mit **guten Zeugnissen** in einen **fl. Haushalt** d. **das Bur. „Germania“**, **Häfnerg. 5**. 5005

Ein Mädchen gesucht **Oranienstraße 8**. 4969

Ein **tüchtiges** Mädchen, welches in **allen Hausarbeiten** bewandert ist und **etwas nähen** kann, wird gesucht. Näheres **Hellmundstraße 1b**, eine **Stiege** hoch. 4937

Ein **braves**, **reintl.** Mädchen **gef.** **Hermannstr. 12**, 1 St. 4934

Hotelszimmermädchen nach **außerhalb** gesucht durch **Ritter**, **Webergasse 15**. 5011

Gesucht auf **gleich** und **den 15. März** 1 gute **Herrschafsköchin**, 2 **feinbürgerl. Köchinnen**, 1 Mädchen neben den **Chef**, sowie **Haus- und Küchenmädchen** durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5**. 5005

Eine feinbürgerliche Köchin

wird gesucht **Ippe's Privatstraße 7**. 4976

Gesucht auf **gleich** ein **nettes**, **junges** **Serviermädchen** durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5**. 5005

Ein **braves** Mädchen, welches **gut kochen** kann und die **Hausarbeit** versteht, wird gesucht **neue Colonnade 16**. 4968

Ein in **Küchen- und Hausarbeit** erfahrendes Mädchen wird auf **gleich** oder **später** gesucht. **Gute Zeugnisse** erforderlich. Näh. **Dohheimerstraße 28**. 4988

(Fortsetzung in der Beilage.)

Eine leistungsfähige Dütenfabrik sucht einen tüchtigen Agenten für Wiesbaden und Umgegend gegen hohe Provision. Offerten sub M. O. W. an die Expedition d. Bl. erbeten. 4897

Immobilien, Capitalien etc.

Ein zweistöckiges Haus mit Frontgasse und Garten ist für 12,500 Mk. zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 21. 4791

Villa Blumenstrasse 2

ist zu verkaufen oder per 1. April 1882 zu vermieten. Näh. Nicolaßstraße 5. 10303

Zwei Häuser, an zwei frequenten Straßen gelegen, sind unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. In dem einen wird seit einer Reihe von Jahren eine sehr gangbare Wirtschaft betrieben. Näh. Expedition. 4970

Als sehr solide Capital-Anlage

ein feines Herrschaftshaus, im südlichen Stadttheile gelegen, sehr rentabel, preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei H. Ruppel, Römerberg 1. 5000

Zu verkaufen 1 hochherrsch. Gut, nahe der Stadt in Westfalen, Areal 428 Morgen schönst. Weizenbod. 8 Pferde, 35 Kühe, sehr herrsch. massiv. Gebäude. Lage hübsch. Preis 66,000 Thlr. Näh. durch J. H. Wegener, Wandbeck. 5008

18,000 Mark sofort oder längstens zum 1. Mai auf gute 1. Hypothek gesucht. Nur Selbstdarleher erbeten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4796

4500 Mk. gegen doppelte Sicherheit auf 1. Hypothek zu 5% auf Land gesucht. Näh. Dogheimerstr. 48, Stb. Part. 2800 Mark sind zum 1. April auszuleihen. Näh. Exp. 4916

12,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2% auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5004

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht zum 1. April von zwei sehr ruhigen Personen 5 Zimmer, 2-3 Kammern, Küche und Zubehör in freundlicher Lage, wo möglich Aufenthalt im Garten, für 6-900 Mark. Näheres in der Expedition d. Bl. 4930

Ein junger Mann sucht per 1. April ein möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre G. H. an die Expedition d. Bl. erbeten. 5007

Eine möblierte Wohnung von 5-6 Zimmern mit Gartenbenutzung per 1. April zu miethen gesucht. 4956

Schmittus & Specht, Comptoir: Wilhelmstraße 40.

Zum 1. April oder später eine Wohnung von 9 Zimmern gesucht. Anerbieten unter Ko. 33 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4961

Ein unmöbliertes Zimmer wird gesucht. Näh. Exped. 4965

Angebote:

Albrechtstraße 25, Stb., ein möbl. Zimmer zu verm. 4944
Zwei unmöblierte, freundliche Zimmer, in bester Gegend, sind unter sehr günstigen Bedingungen an eine gebildete Dame abzugeben. Näheres Expedition. 4905

Eine schöne Siebel-Wohnung von vier freundlichen Räumen an stille Leute billig zu vermieten Platterstraße 13. 4935

Ein einfach möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Faulbrunnenstraße 4, 2 Stiegen hoch. 4975

Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Dogheimerstraße 12, 2 Stiegen. 4966

Eine Mansarde ohne Bett billig zu vermieten Dogheimerstraße 48, Hinterhaus, Parterre. 4984

Ein schön möbliertes Zimmer, nach der Straße, ist an einen anständigen Herrn zu verm. Ellenbogengasse 14, 1 St. 4989

(Fortsetzung in der Beilage.)

Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleidermachen aller Art in und außer dem Hause mit und ohne Maschine.

K. Jeck, Frankenstraße 7,

4921 Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Eine junge, fette Kuh ist zu verkaufen. Näheres „Brauerei Wolkemühle“. 4971

Eine Riste zu einem Stuhlflügel ist billig abzugeben Grünweg 4. 4834

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstr. 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Babylon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Heute Donnerstag den 2. März.

Zeichenschule für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 5 Uhr: Concert.

Literarische Vorlesung von Marie Schmidt. Abends 6 Uhr: Beginn eines neuen Cyclus im Badhaus „zum weißen Hof“, Zimmer No. 51.

Cäcilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Probe für Damen und Herren des zweiten Chores.

Synagogen-Gesangsverein. Abends: Ballotage.

Früherverein „Germania“. Abends von 8-9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Probe.

Gemeinnützige Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Wiesbadener Carneval-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Hotel zum Hahn“.

Versammlung der Küfer und Brauer, welche sich an dem Balle betheiligen haben, Abends 8 1/2 Uhr in dem Lokale des Herrn Reinemer, Langgasse.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 2. März. 50. Vorstellung. 102. Vorstellung im Abonnement.

Fra Diavolo, oder: Das Gasthaus in Terracina.

Römische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.

Personen:

Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco	Herr Lederer.
Mr. Kootbourn, ein reisender Engländer	Herr Rudolph.
Pamella, seine Gemahlin	Frau Heibel-Officer.
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern	Herr Schmidt.
Mattio, Gastwirth	Herr Schmitz.
Berline, seine Tochter	Frl. Brand.
Giacomo, } Banditen	Herr Kaufmann.
Peppo, }	Herr Barbed.
Francesco	Herr Streder.
Ein Müller	Herr Stengel.

Chöre der Landleute, Gäste und Dragoner.

Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.

Anfang 8 1/2, Ende 9 Uhr.

Morgen Freitag (außer Abonnement):

Gastdarstellung des Herrn A. Junkermann: Dattel Bräutigam.

Locales und Provinzielles.

* (Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen) weilt zum Besuche seiner erkrankten Mutter, der Frau Prinzessin Marianne, in Erbach.

* (Der Communal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden) ist laut Allerhöchster Cabinets-Ordre auf Montag den 6. März einberufen worden.

* (Jubiläum.) Die Feier des 25jährigen Dienstjubiläums des Theaterwachtmeisters Herrn G. Lenz fand gestern um die Mittagsstunde im Königl. Theater statt. Herr Oberregisseur Schultes hielt an den Jubilar eine herzliche Ansprache und überreichte demselben folgende Geschenke: Von den Vorständen und Solo-Mitgliedern der Königl. Bühne eine goldene Uhr nebst Kette mit Widmung, vom Chorpersonal einen goldenen Siegelring, vom Balletpersonal einen Spiegel. Ferner hatte seine Excellenz der Herr General-Intendant von Hülse dem Jubilar ein Anerkennungs- und Gratulations Schreiben nebst 200 Mk. überreicht, und ebenso waren dem Jubilar von dem Herrn Geh. Hofrath Adelon bei Gelegenheit der Gratulation 100 Mk. übergeben worden. Von vielen Privatpersonen aus der Stadt sind Herrn Lenz Blumen, Kränze und sonstige Geschenke zugesandt worden. Der Jubilar gab den Veranlassern der erhebenden Feier gegenüber seinem warmsten Danke bewegten Ausdruck.

* (Immobilen-Geschäft.) Im Monat Februar d. J. wurden hier 13 Wohnhäuser für die Summe von 760,400 Mark verkauft. Der höchste Kaufpreis bezifferte sich auf 165,000 Mk., der niedrigste auf 15,300 Mk.

* (Submissionen.) Im städtischen Banamt fand gestern Vormittag die Eröffnung der Submissionsofferten für die Arbeiten zur Erweiterung des Musikpavillons im Gurgarten statt. Loos 1: Grund- und Maurer-Arbeiten erboten sich zu übernehmen die Herren Georg Emds für 226 Mk. 10 Pf., Karl Böhn für 284 Mk. 70 Pf., Philipp Berbe für 200 Mk. 94 Pf., Heinrich Böbles für 217 Mk. 10 Pf.

Boos 2: Die Schreiner-Arbeiten wollen übernehmen die Herren Louis Hanlon für 1291 M. 85 Pf., Aug. Schneider und Fr. Wagner für 1175 M. 65 Pf., G. J. Wiederpahn für 1285 M. 30 Pf., G. Schlicht für 1327 M. 75 Pf., Emil Neugebauer für 1530 M. 85 Pf., Ph. C. Tremus für 1366 M. 50 Pf. Boos 3: Die Dachdecker-Arbeiten wollen liefern die Herren P. J. Schwarz für 120 M. 39 Pf., W. Wagner für 132 M. 60 Pf., Christ. Bedel für 137 M. 2 Pf., Wilh. Reih für 132 M. 60 Pf. Boos 4: Die Lächer- und Anfrischer-Arbeiten wollen übernehmen die Herren Wilh. Cramer für 205 M. 40 Pf., Aloys Köfler für 228 M. 60 Pf., Joh. Altenheimer für 257 M., M. Kleber für 245 M. 30 Pf., Joh. Freisig für 212 M. 40 Pf., Ph. C. Schäfer für 311 M. 60 Pf., J. Kunz und W. Bopp für 198 M. 20 Pf., Adolf Reihler für 189 M. 20 Pf., Chr. Maurer für 277 M. 20 Pf., W. J. Köfler für 232 M. 54 Pf., Edm. Pauli für 198 M. 20 Pf. und Heinrich Kreppel für 202 M. 92 Pf.

* (Militärische Personal-Nachrichten.) v. Knobelsdorff, Major vom 2. Nass. Inf.-Reg. No. 88, als aggreg. zum 5. Ostpreuss. Inf.-Reg. No. 41, v. Wobeser, Major à la suite des 6. Pomm. Inf.-Reg. No. 49, unter Entbindung von dem Commando zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium und unter Verleihung eines Patents seiner Charge, in das 2. Nass. Inf.-Reg. No. 88, versetzt; v. Schütz, Prem.-Lieut. vom Brandenburg. Jül.-Reg. No. 35, von dem Commando als Comp.-Offizier bei der Unteroff.-Schule in Diebrich, Nowina v. Art II., Sec.-Lieut. vom Hess. Jül.-Reg. No. 80, von dem Commando als Comp.-Offizier bei der Unteroff.-Schule in Ettlingen, mit ult. März c. entbunden; v. Berg, Sec.-Lieut. vom 8. Westfäl. Inf.-Reg. No. 57, als Comp.-Offizier zur Unteroff.-Schule in Diebrich vom 1. April c. als commandirt.

Kunst und Wissenschaft.

* (Curlhaus. — Kammermusik.) Wir theilten bereits mit, daß für morgen Freitag Abend H. Hedemann's Quartett aus Köln von der städtischen Curbirection zu einer Kammermusik-Aufführung im Curlhaus gewonnen worden ist. Dasselbe gehört zu den vorzüglichsten derartigen Ensembles der Gegenwart und wird morgen zur Aufführung bringen: Streichquartett op. 51, No. 1, C-moll von Johannes Brahms; Divertimento für Violine, Viola und Violoncell, Es-dur von Mozart; Streichquartett op. 59, No. 2, E-moll von Beethoven. Wer die vorstehenden Werke in vollendeter Ausführung zu hören wünscht, sollte den Besuch der Soirée nicht veräumen.

* (Literarische Vorlesungen.) Fräulein Marie Schmidt beginnt mit einem heute Abend 6 Uhr im „Weißen Hof“, Zimmer No. 51, stattfindenden Vortrag über „Amely Blüte's Leben und Schriften“ einen neuen Cyclus ihrer literarischen Vorlesungen, auf den aufmerksam zu machen wir nicht unterlassen möchten.

Aus dem Reiche.

* (Prinz Heinrich von Preußen) ist, nach eingegangenen Nachrichten, am letzten Montag wohlbehalten in Jerusalem angekommen.

* (Preussischer Landtag.) Abgeordnetenhaus. 22. Sitzung vom 28. Februar. Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 1 1/4 Uhr. Am Ministertische: v. Puttkamer, Bitter, Dr. Lucius und viele Regierungs-Commissare. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Etats des Ministeriums des Innern. Bei Capitel 92 und 93 bringen die Abg. v. Werzbach, Kantel und v. Jagdewski verschiedene Klagen über die Ueberwachung des landwirthschaftlichen Centralvereins und über das Institut der Polizeidistrikts-Commissarien vor. — Abg. Hahn constatirt, daß die Ueberwachung des Centralvereins notwendig sei und die Distrikts-Commissare ganz unentbehrlich seien. — Bei dem Capitel 94 (Landgenossenschaft) bringt Abg. Bach den Rheinprovinzial-Glockenfall zur Sprache, in welchem ein Widerspruch mit der Haltung der Behörden bei den Judenverwällen, ohne Noth militärische Hilfe requirirt und dadurch die Sache nur verschlimmert worden sei. — Minister v. Puttkamer erwidert, nach den vorliegenden Berichten, zu denen allerdings noch das Actenmaterial fehle, habe sich die Angelegenheit derart gestaltet, daß, da die Bevölkerung eine überaus drohende Haltung angenommen habe, das Verfahren der Behörden keineswegs voreilig und ohne Noth gewesen sei. Die Kirche, um die es sich handle, sei auf Kosten der politischen Gemeinde gebaut worden und in früheren ähnlichen Fällen sei das Glockengeläute unbeabsichtigt benutzt worden. Vor dem Eingange der Acten möge man über den Fall nicht aburtheilen. — Abg. v. Eyner wünscht vom Minister zu erfahren, ob Bischof Korum auf den Frieden hingewirkt habe. Wenn er vom Regierungstische keine Antwort erhalte, sei keine Antwort auch eine Antwort. — Minister v. Puttkamer erwidert, in diesem Falle sei dann keine Antwort eben keine Antwort. (Große Heiterkeit.) — Capitel 95 „Allgemeine Ausgaben für Polizei“ (geheime Ausgaben) wird gegen die Stimmen des Centrums und der Fortschrittspartei angenommen; die übrigen Titel werden ohne Weiteres genehmigt. Bei Capitel 96 „Strafanstalts-Verwaltung“ verlangt Abg. Jung die endliche Regelung des Strafvollzugs gegen jugendliche Verbrecher. — Regierungskommissar Illing entgegnet, die Regelung sei in Vorbereitung begriffen. Bei Titel 5 dieses Capitels bemerkt derselbe, die Regierung lasse nur solche Arbeiten in den Gefängnissen anfertigen, welche

der Handwerksarbeit fast keine Concurrenz machen, sondern fabrikmäßig hergestellt werden. Die Arbeit der Strafanstalten so zu organisiren, daß sie der freien Arbeit keine Concurrenz mache, werde ein unlösbares Problem bleiben. Nach Schluß der Debatte werden die weiteren Positionen des Etats des Ministeriums des Innern und die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Positionen bis einschließlich der Position „Lotterieverwaltung“ ohne Debatte unverändert genehmigt. — Capitel 96, sowie die übrigen Capitel des Ordinarius des Ministeriums des Innern und des Extraordinarius werden bewilligt. — Ferner genehmigt das Haus mehrere Titel des Etats der Forstverwaltung, der Staatsarchive, der landwirthschaftlichen und der Geflügelverwaltung, der Lotterieverwaltung nach den Beschlüssen der Budget-Commission. — Das Haus verlegt sich hierauf. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Tagesordnung: Petitionen. — Schluß 5 Uhr.

* (Zwei Majorate) soll Fürst Bismarck für seine beiden Söhne, die Grafen Herbert und Wilhelm, gegründet haben. Da eine, mit dem Fürstentitel verbunden, umfasst, wie die „Berl. Montags-Zeitung“ wissen will, den großen Grundbesitz in Bauenburg, in dessen Genuß einst Graf Herbert gelangen wird, das zweite, für Graf Wilhelm besteht aus den bommerischen Gütern und ist mit dem Erbante eines Oberlandjägers verbunden.

— (Conferenz.) Wie man hört, hat Deutschland nunmehr den Vorschlag der niederländischen Regierung angenommen, eine internationale Konferenz abzuhalten zwecks Bepflegung von Maßregeln zur Unterdrückung des unsittlichen Mädchenhandels. Im Laufe des Sommers dürfte die Konferenz stattfinden. Als zunächst theilnehmende Mächte werden Frankreich, England, Belgien, die Niederlande und Deutschland genannt.

* (Der preussische Volkswirtschaftsrath) wurde am Dienstag durch Staatsminister v. Bötticher im Namen des Handelsministers eröffnet. Er sprach die Hoffnung auf eine erfolgreiche Thätigkeit des Volkswirtschaftsrathes aus und legte die Entwürfe für die Berathung vor.

— (Verbot.) Neuerdings ist aus Anlaß vorgekommener Fälle das Verbot der Verwendung von Schulfürstern zu öffentlichen Theater-Vorstellungen in öffentlichen Localen in Erinnerung gebracht worden, weil solche Verwendung als ein in moralischer und pädagogischer Beziehung verderblicher Mißbrauch betrachtet und deshalb abgestellt werden muß. Die Inhaber öffentlicher Localen dürften erforderlichen Falles durch Polizeiverordnungen angehalten werden, die Mitwirkung schulpflichtiger Kinder bei öffentlichen theatralischen Vorstellungen in ihren Localen künftig nicht mehr zuzulassen.

— (Publikation.) Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung über das gewerbmäßige Verkaufen und Feilhalten von Petroleum, vom 24. Februar d. J.

Handel, Industrie, Statistil.

* (Der neunte deutsche Gastwirthschaftstag) findet am 20. 21. und 22. Juni d. J. in Chemnitz statt. Für den im Jahre 1883 abzuhaltenen zehnten deutschen Gastwirthschaftstag ist Berlin in Aussicht genommen und beschäftigt man sich dort in den betreffenden Kreisen schon jetzt sehr eifrig damit, ein Programm zu entwerfen, wie es der deutschen Reichshauptstadt würdig ist.

Vermischtes.

— (Ein Geschichts-Examen.) Auf Hofballen ist man wohl am wenigsten auf ein Examen in der Geschichte gefaßt, und dennoch kann ein solches an Jemand plötzlich herantreten. Bei dem Balle, welchen Kronprinz und Kronprinzessin jüngst im Schloße zu Berlin gaben, trat der Kronprinz an eine Gruppe, meist hochgestellte Staatsbeamte, heran und begann, wie die „Vossische Zeitung“ erzählt, in seiner zwanglosen Art ein Gespräch. Plötzlich fragte er: „Sie wissen doch, meine Herren, wie die Räume heißen, in denen wir uns befinden?“ — „In Befehl, kaiserliche Hoheit, die Elisabeth-Kammern.“ — „Nichtig, nach wem aber mögen dieselben wohl so heißen?“ — „Nach der Königin Elisabeth“, lautete unisono die Antwort. — „Nein, meine Herren, nach der Königin Elisabeth Christine.“ — Mit einem: „Sehr wohl, kaiserliche Hoheit“, athmeten die Herren erleichtert auf. Aber noch war das Examen nicht zu Ende. „Wissen Sie auch, wer Königin Elisabeth Christine war?“ fuhr der Kronprinz in seinem Examen fort. — Einer der Herren sah den anderen fragend an, doch Niemand wußte es. Lachend sagte der Kronprinz: „Sehen Sie, in der Geschichte der Hohenzollern sind Sie nicht recht zu Hause.“ und wandte sich einer anderen Gruppe zu. — Die Fama erzählt, daß die Examinirten sämmtlich am folgenden Morgen mit großem Eifer über die Genealogie der Hohenzollern hergefallen seien, um zu ersehen, daß Elisabeth Christine die Gemahlin Friedrich des Großen gewesen ist. Diese Kenntniß erlangten sie leider — post festum!

— (Die Oit'schen Millionen.) Die gerichtliche Entscheidung in der Oit'schen Millionen-Erbchaft ist erfolgt. Das Landgericht in Wien hat das Erbrecht der mütterlichen Seitenverwandten des verstorbenen Millionärs definitiv anerkannt und damit alle anderen Erbrechtsprätendenten von der reichen Verlassenschaft ausgeschlossen. Damit ist ausgesprochen, daß die Erbchaft nun nach Baden kommt.

— (Botanisches.) A.: „Sieh nur, wie reizend Camilla ist.“ — B.: „Was nützt mir das! Mir hilft nur Tausendguldenkraut.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und 1 Extra-Beilage.)

Petition an das Königl. Staats-Ministerium in Berlin, die Gemeinde-Verfassung der Stadt Wiesbaden betreffend.

Wie dem hohen Staats-Ministerium bekannt, besteht für die Stadt Wiesbaden, welche jetzt beinahe 52,000 Einwohner hat, keine besondere Städteordnung, die allgemeine Nassauische Gemeindeordnung hat auch für sie Gültigkeit.

Wir können hier die Frage unerörtert lassen, ob diese Gemeindeordnung vom 26. Juli 1854 überhaupt noch für die jetzigen Verhältnisse paßt, da es sich für uns nur um die Stadt Wiesbaden handelt.

Nach der oben genannten Gemeindeordnung besteht die Gemeinde aus Gemeindebürgern und solchen, welche nur Einwohner der Gemeinde, aber keine Bürger sind.

Nach §. 68 sind die Rechte der Gemeindebürger: 1) das Recht des ständigen Aufenthalts in der Gemeinde und der Benutzung aller Gemeindegüter, 2) der Stimmgebung bei Gemeindeversammlungen, 3) der Wahlfähigkeit und Wahlbarkeit zu den Gemeinde-Rentnern, 4) der Theilnahme an dem Gemeinde- und Armenbegut, 5) des Gewerbebetriebs nach Vorschrift der Gesetze, 6) das Recht, in der Gemeinde, deren Bürger Jemand ist, durch Heirath eine Familie zu gründen, 7) das Recht des Anspruches auf Unterstützung aus Gemeindegütern in Fällen der Nothdurft.

Auch den Kindern der Bürger (welche ein angeborenes Bürgerrecht besitzen) standen die Rechte ad 1 und 7 zu.

Nach §. 69 a. a. O. hören die Standes- und Grundherren, Hof-, Militär- und Civilbeamte, Geistliche, Procuratoren, so lange sie im Dienst sind, nicht zu den Gemeindebürgern, brauchen aber dafür keine directe Gemeindesteuer zu bezahlen.

Dieses consequent durchgeführte System der reinen Bürgergemeinde, im Gegensatz zu der fast in der ganzen übrigen Monarchie eingeführten Einwohnergemeinde, ist schon durch die neuere Gesetzgebung vielfach durchbrochen worden.

Von den oben aufgezählten Rechten der Gemeindebürger sind die ad 1, 5, 6 und 7 ganz fortgefallen und es bleiben nur die ad 2, 3 und 4 noch in Geltung. Auch die Steuerfreiheit der Militärpersonen und Beamten, Geistlichen u. s. w. ist ganz oder zum Theil fortgefallen — mit Ausnahme bei den Procuratoren oder Rechtsanwälden —, während bei Ueberragung dieser Steuerpflicht eine Verletzung der Rechte als Gemeindebürger nicht stattgefunden hat.

Während also in sehr vielen Beziehungen die Consequenz der neueren Gesetzgebung die Bürgergemeinde gestört und an ihre Stelle die Einwohnergemeinde gesetzt hat, ist für die eigentliche Gemeindeverwaltung ein Stumpf der Bürgergemeinde übrig geblieben, der zu den wunderlichsten Consequenzen führt und zwar zum Nachtheil der Gemeinde und ihrer Einwohner.

Auch heute kann danach Niemand in Wiesbaden in Gemeindeangelegenheiten wählen und gewählt werden, der nicht ein angeborenes Bürgerrecht angetreten hat oder als Bürger von der Gemeinde förmlich aufgenommen ist. Auch alle Beamte sind von diesem Rechte ausgeschlossen. Dabei ist zu bemerken, daß auch solche Bürger, welche gar keine Steuer zahlen, das active und passive Wahlrecht haben, sie wählen in der III. Classe §. 23 der Bürgermeisterei-Instruction vom 31. März 1862).

Diese Entwicklung der Gesetzgebung hat nun für Wiesbaden bei einer raschen Ausdehnung und Zunahme durch von außerhalb Zugehende die früher wohl kaum gewollte Folge gehabt, daß die Gemeindeverwaltung aus und gar in den Händen einer verhältnißmäßig nur geringen Minorität liegt.

Es sind — die folgenden Zahlen machen auf Zuverlässigkeit Anspruch, was wir event. durch amtliche Auskunft feststellen bitten — zur Zeit 4 Bürger und mithin auch Wähler für Gemeindeangelegenheiten vorhanden: in der I. Classe 90, in der II. Classe 224, in der III. Classe 1274, zusammen 1588, während Wiesbaden nach der letzten Zählung 10,577 Einwohnern besitzt und bei den letzten Reichstagswahlen über 9400 Personen zur Wahl berechtigt waren.

Auch bezüglich der Gemeindesteuer, welche diese 1588 Bürger bezahlen, erhält es sich gerade so. Die 1588 wahlberechtigten Bürger zahlen pro 1881 zusammen 189,704 Mark Gemeindesteuer, während im Ganzen 648,866,13 Mark Gemeindesteuer erhoben wird.

Es ist also nur ungefähr $\frac{1}{4}$ der Reichstagswähler, welches nur $\frac{1}{4}$ der Gemeindesteuerkraft vertritt, berechtigt, bei der Verwaltung der Gemeinde, ihres Vermögens und ihrer Einkünfte mitzuwirken. $\frac{3}{4}$ aller Derer, welche zur Reichstagswahl berechtigt sind, sowie der Theil der Einwohner, welcher $\frac{3}{4}$ zu den Gemeindesteuern beiträgt, werden von dieser Minderheit beherrscht. Es ist eine Oligarchie im wahren Sinne des Wortes. Nur eine Minderheit der steuerzahlenden Einwohner wählt die Gemeindebeamten, legt die Höhe der Gemeindesteuer für die nicht vertretene Majorität fest und beschließt für diese auch die Ausgaben. Und alles das zu einer Zeit, wo die weittragendsten Projecte ausgeführt und noch in der Vorbereitung sind, so kostspielige Schul- und andere Bauten theils schon fertig gestellt, theils in dem Vorbereitungs-Stadium begriffen sind.

Wir führen in dieser Beziehung an, daß in den letzten 12 Jahren die große Canalisation mit Wasserwerk gebaut, daß die Gasanstalt von der Gemeinde acquirirt wurde, daß in dieser Zeit ein großes Hospital, sieben

große Schulgebäude gebaut und andere projectirt sind, daß die Stadt das ganze große Curetablissement erworben hat und verwaltet, daß der Bau eines großen Schlachthauses, eines neuen Theaters und eines mächtigen Rathhauses bevorsteht und für das letztere bereits Terrain im Werthe von nahezu einer Million Mark angekauft ist. Dabei hat erst vor Kurzem wieder die Wahl des obersten Gemeindebeamten durch diese Minderheit stattgefunden, wobei dessen Einkommen auf 12,000 Mark jährlich erhöht wurde.

Es muß sich der gemeindesteuerzahlenden Mehrheit ein bitteres, untröstliches Gefühl bemächtigen, wenn sie bedenkt, daß bei allen diesen wichtigen, die ganze Zukunft des Gemeindegutes so gewaltig beeinflussenden und in vieler Beziehung durchaus nicht unbedenklichen Actionen sie in keiner Weise vertreten und nicht in der Lage war, mitzurathen und mitzubestimmen, wo sie nachher mitzahlen soll.

Von Seiten hiesiger Bürger ist dem nun wohl entgegen gehalten, es hindere die Einwohner nichts, sich als Bürger aufnehmen zu lassen und dann könnten sie ebensoviele mitsprechen, als die jetzigen Bürger.

Zunächst ist darauf zu entgegnen, daß ein Jubiläum, der als ein verkehrter erkannt ist, beseitigt werden muß, und man es nicht den Einzelnen überlassen darf, ob sie sich ein Recht erkaufen wollen, was ihnen an und für sich zusteht sollte.

Wir sagen erkaufen, denn nach §. 84 der Gemeindeordnung muß der Aufzunehmende ein Aufnahmegelb baar entrichten und dieses wird wieder alle 5 Jahre von der jetzigen Minderheit festgelegt. Außerdem aber soll er sich nach §. 80 und 84 noch dem Urtheil des betr. Gemeinderaths unterwerfen, ob er auch einen guten Reumund habe, wozu nach §. 81 ad 4 auch gehört, daß er kein „offenkundig schlechter Haushalter“ ist und ferner soll er dem durch die Minorität gewählten Gemeinderath „nachweisen“, daß er ein den Unterhalt einer Familie sicherndes Vermögen oder einen solchen Nahrungsweig besitzt.

Kann man wohl voraussetzen, daß die vielen hier anässigen Fremden sich dazu herbeilassen werden, diese Bedingungen zu erfüllen und den erwähnten „Nachweis“ dem Gemeinderath zu erbringen?

Aber nicht nur die geschilderte Oligarchie und die Beschränkung des activen und passiven Wahlrechts auf Wenige läßt die bestehende Gemeindeordnung als durchaus veraltet erscheinen, auch die Bestimmungen über die Beamten der Gemeinde passen nicht für eine Stadt von über 50,000 Einwohnern.

Nach der Gemeindeordnung bzw. nach dem Gesetze vom 16. April 1869 (G.-S. S. 629) gibt es nur einen I. und einen II. Bürgermeister. Der II. Bürgermeister kann für Wiesbaden nicht in Betracht kommen, weil er mit den Arbeiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit und mit den selbstgerichtlichen Arbeiten vollauf beschäftigt ist. Neben dem I. Bürgermeister steht der Gemeinderath als Collegialbehörde. Der Gemeinderath soll eigentlich die Verwaltung der Gemeinde führen und der Bürgermeister nur dessen Beschlüsse ausführen.

Daß bei dem vielfältigen Leben in einem so großen Gemeinwesen, bei den vielen auch staatlichen Aufgaben, welche eine Gemeindebehörde zu erfüllen hat, es nicht genügen kann, daß nur ein höherer Gemeindebeamter existirt, bedarf wohl keiner näheren Darlegung. Die einzelnen Gemeinderathsmitglieder kommen nur alle 8 Tage zusammen und beschließen über das, was ihnen vom Bürgermeister vorgelegt wird. Eine eigentliche Arbeit in Vorbereitung solcher Beschlüsse, und namentlich in Ausführung derselben, findet bei ihnen nicht statt. Ein Bürgermeister allein ist aber nicht in der Lage, den vielen Zweigen der Gemeinde-Verwaltung gleichmäßig seine Fürsorge angedeihen zu lassen, er kann nicht in jeder Sache gleich gut informirt sein und kann nicht die an die Gemeinde-Verwaltungsbehörde — denn das ist der Gemeinderath, die Vertretung der Gemeinde wird durch den Bürgerausschuß repräsentirt — heranretenden Angelegenheiten allein und alle selbst bearbeiten und vorbereiten. Man sucht sich durch Subalterne zu helfen, denen dann auch in den meisten Sachen der Verkehr mit dem Publikum zufällt. Daß hierbei der Nachtheil auf Seiten des Publikums und der Gemeinde-Verwaltungsarbeiten sich befindet, wird leicht einleuchten.

Wir könnten noch eine ganze Reihe weiterer Mängel der bestehenden Gemeinde-Ordnung für die Stadt Wiesbaden anführen, Vorliegendes dürfte aber genügen, um die Nothwendigkeit darzuthun, daß eine Aenderung in dieser Beziehung eintritt.

Wie uns bekannt geworden, ist auch schon früher die Nothwendigkeit des Erlasses einer Städteordnung für Wiesbaden anerkannt und Seitens der Staatsregierung die Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, dem Landtage der Monarchie eine Vorlage zu machen, wonach eine der bestehenden Städte-Ordnungen, die Rheinische oder die für Frankfurt a. M. gültige, in Wiesbaden eingeführt wird. Es soll aber dieser Plan daran gescheitert sein, daß namentlich der Vertreter der Stadt Wiesbaden im Landtage sich deshalb dagegen ausgesprochen hat, weil diese beiden Städte-Ordnungen für das Bürgerrecht oder Wahlrecht einen Census enthalten, wonach nur Derjenige zu wählen und gewählt zu werden berechtigt ist, welcher im Gemeindebezirke ein Haus besitzt oder nach a der Rheinischen Städte-Ordnung mindestens 6 Mk. Grundsteuer oder 12 Mk. Klassensteuer zahlt, b der Frankfurter Städte-Ordnung ein stehendes Gewerbe mit mindestens zwei Gehülfen betreibt oder mindestens 1200 Mk. Einkommen besitzt.

Allerdings enthält die Nassauische Gemeinde-Ordnung keine solche Bestimmung, jeder Gemeindebürger, der auch gar keine Steuer zahlt, ist zu wählen und gewählt zu werden berechtigt.

Wir halten die letztere Bestimmung nun durchaus nicht für so durchschlagend und wichtig, daß sie es werth wäre, den Zustand, wie er jetzt ist,

mit seinen großen Mängeln und Ungerechtigkeiten zu erhalten. Im Gegentheil, es hat seinen guten Sinn und großen Werth, daß die Grundlage der Gemeinde ein gewisser Besitz bildet.

Wir unterzeichneten Einwohner, Hausbesitzer und Bürger Wiesbadens richten deshalb die gehorame Bitte an das königliche Staats-Ministerium, geneigtest, ohne Rücksicht auf entgegen stehende Ansicht Einzelner, dem Landtage eine Vorlage zu machen, wonach die Rheinische oder die Frankfurter Städte-Ordnung in Wiesbaden möglichst bald eingeführt wird.

Sollte die hiesige Gemeinde-Behörde und Gemeinde-Vertretung darüber gefragt werden, so werden dieselben sich sicherlich dagegen aussprechen, da nach Einführung einer der genannten Städte-Ordnungen ja diese Herrschaft der Minderheit aufhören würde. Aber gerade deshalb und weil sowohl die Gemeinde-Behörde als auch die Gemeinde-Vertretung nur höchstens $\frac{1}{10}$ der Gemeinde und $\frac{1}{2}$ der Gemeindesteuer vertritt, dürfte der Ansicht derselben irgend ein Gewicht nicht beizulegen sein.

Wir bitten das königliche Staats-Ministerium, dieser unserer Petition zu willfahren und uns von dem ergehenden Beschlusse geneigtest Mittheilung machen zu wollen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1882.

(Folgen die Unterschriften.)

U e b e r s i c h t,

betreffend die Abgrenzung der Wahlbezirke, Bezeichnung der Wahlbezirke, der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter für die einzelnen Wahlbezirke, sowie Ramhaftmachung der aus dem seitherigen Bezirke ausgeschiedenen Wahlmänner, für welche von den betreffenden Wahlabtheilungen Neuwahlen vorzunehmen sind.

- 1. Bezirk**, umfassend: Alexanderstraße, Adolphsallee, Abrechtstraße, Herrngartenstraße und Drantenstraße. — Wahllokal: Ein Zimmer in der höheren Bürgerschule. Wahlvorsteher: Herr J. B. Wagemann, Stadtvorsteher. Stellvertreter: Herr Daniel Strassburger, Architekt. — Am 30. September 1879 wurden als Wahlmänner gewählt: In der I. Abtheilung: Bedel, Carl, Rentner, Rüder, Carl, Rentner; in der II. Abtheilung: J. B. Wagemann, Rentner, Schlus, Daniel, Maurermeister; in der III. Abtheilung: Lanz, Wilhelm, Oberbürgermeister, Thon, Georg, Landwirth. Davon ist ausgeschieden: Maurermeister Schlus, Daniel, welcher nach Viebrückerstraße 4 verzoogen ist. Es sind also neu zu wählen im 1. Bezirk in der II. Abtheilung ein Wahlmann.
- 2. Bezirk**, umfassend: Adelhaidsstraße und Karlstraße. — Wahllokal: Ein Zimmer in der höheren Bürgerschule. Wahlvorsteher: Herr Theodor Bücher, Kreisgerichtsrath a. D. Stellvertreter: Herr Carl Ritter jun., Buchdruckereibesitzer. — Am 30. September 1879 wurden als Wahlmänner gewählt: In der I. Abtheilung: Mädlar, Heinrich, Stadtvorsteher, Herz, Dr., Bernb., Rechtsanwalt; in der II. Abtheilung: Schmidt, Phil. Heinrich, Landwirth, Wimpf, Georg, Rentner; in der III. Abtheilung: Ritter, Carl, jun., Buchdruckereibesitzer, Heilhefer, Carl, Tüncher. — Davon sind ausgeschieden: Wimpf, Georg, Rentner, welcher gestorben ist; Ritter, Carl, jun., welcher nach Moritzstraße 13 und Heilhefer, Carl, welcher nach Drantenstraße 13 verzoogen ist. Es sind also neu zu wählen im 2. Bezirk in der II. Abtheilung ein Wahlmann und in der III. Abtheilung zwei Wahlmänner.
- 3. Bezirk**, umfassend: Rheinstraße. — Wahllokal: Ein Zimmer in der Mittelschule in der Rheinstraße. Wahlvorsteher: Herr Christ. Nenn, Steuer-Inspector a. D. Stellvertreter: Herr Philipp Schönbach, Lehrer. — Am 30. September 1879 wurden als Wahlmänner gewählt: In der I. Abtheilung: Weil, Christian, Feldgerichtschöffe, Schramm, Adolph, Kaufmann; in der II. Abtheilung: Scholz, Carl, Rechtsanwalt, Winter, Ernst, Director; in der III. Abtheilung: Meyer, Alexander, Schornsteinfeger, Roth, Carl, Steinbauer. — Davon sind ausgeschieden: Weil, Christian, welcher nach Adelhaidsstraße 61 und Winter, Ernst, welcher nach Adolphsallee 41 verzoogen ist. Es sind also neu zu wählen im 3. Bezirk in der I. Abtheilung ein Wahlmann und in der II. Abtheilung ein Wahlmann.
- 4. Bezirk**, umfassend: Dogheimerstraße, H. Dogheimerstraße, Wörthstraße und Schiersteinerweg. — Wahllokal: Ein Zimmer in der Mittelschule an der Rheinstraße. Wahlvorsteher: Herr Hugo Reusch, Landesbankrath. Stellvertreter: Herr Wilhelm Schmitthenner, Lehrer. — Am 30. September 1879 wurden als Wahlmänner gewählt: In der I. Abtheilung: Reusch, Hugo, Landesbankrath, Kraft, Daniel, Landwirth; in der II. Abtheilung: Romberger, Carl, Schreiner; in der III. Abtheilung: Gail, Wilh., Zimmermann, Gg., Friedrich, Landwirth. Davon sind ausgeschieden: Gail, Wilhelm, Zimmermann, welcher gestorben ist, und Gg., Friedrich, Privatier, welcher nach Götthelstraße 3 verzoogen ist. — Es sind also neu zu wählen im 4. Bezirk in der III. Abtheilung zwei Wahlmänner.
- 5. Bezirk**, umfassend: Helenestraße und Faulbrunnenstraße. — Wahllokal: Ein Zimmer in der höheren Bürgerschule. Wahlvorsteher: Herr Franz Strassburger, Kaufmann. Stellvertreter: Herr Carl Schweighöfer, Rentner. — Am 30. September 1879 wurden als Wahlmänner gewählt: In der I. Abtheilung: Röder, Wilhelm, Maurer, Strassburger, Franz, Kaufmann; in der II. Ab-

theilung: Hoffmann, Carl, A., Postdirector a. D.; in der III. Abtheilung: Baum, Hermann, Gastwirth, Kofel, Philipp, Schreiner. Davon ist ausgeschieden: Hoffmann, Carl, A., Postdirector a. D., welcher nach Adelhaidsstraße 41 verzoogen ist. — Es ist also neu zu wählen im 5. Bezirk in der II. Abtheilung ein Wahlmann.

9. Bezirk, umfassend: Bleichstraße und Frankenstraße. — Wahllokal: Ein Zimmer in der Mittelschule in der Rheinstraße. Wahlvorsteher: Herr Ludwig Hartung, Leihhaus-Verwalter. Stellvertreter: Wahlvorsteher: Herr Jacob Widel, Hauptlehrer. — Am 30. September 1879 wurden als Wahlmänner gewählt: In der I. Abtheilung: Schlott, Philipp, Gastwirth, Sind, Friedrich, Rentner; in der II. Abtheilung: Hanson, Wilhelm, Schlosser, Cuntz, Adolf, Kaufmann; in der III. Abtheilung: Gatta, Friedrich, Gärtner, Noos, Emil, Steinbauer. Davon ist ausgeschieden: Gatta, Friedrich, Gärtner, welcher gestorben ist. — Es ist also neu zu wählen im 9. Bezirk in der III. Abtheilung ein Wahlmann.

10. Bezirk, umfassend: Hellmündstraße und Hermannstraße. — Wahllokal: Ein Zimmer in der Mittelschule in der Rheinstraße. Wahlvorsteher: Herr Adolf Gaff, Steuerinspector. Stellvertreter: Wahlvorsteher: Herr August Jung, Lehrer. — Am 30. September 1879 wurden als Wahlmänner gewählt: In der II. Abtheilung: Georg, Maurer; in der III. Abtheilung: Hoffmann, F. W., Scholz, Zimmer, W., Buchdrucker. Davon ist ausgeschieden: Zimmer, Wilhelm, Buchdrucker, welcher nach Walramstraße 19 verzoogen ist. — Es ist also neu zu wählen im 10. Bezirk in der III. Abtheilung ein Wahlmann.

11. Bezirk, umfassend: Walramstraße, Emserstraße und Marstraße. — Wahllokal: Ein Zimmer in der Elementar-Knabenschule. Wahlvorsteher: Herr Georg Stritter, Rentner. Stellvertreter: Wahlvorsteher: Herr Daniel Brenner, Rentner. — Am 30. September 1879 wurden als Wahlmänner gewählt: In der I. Abtheilung: Knaue, Friedrich, Rentner, Bornemann, Carl, Geh. Kriegsrath; in der II. Abtheilung: Diesterweg, Julius, Sanitätsrath, Stritter, Georg, Rentner; in der III. Abtheilung: Söds, Friedrich, Rentner, Koch, Julius, Heinrich, Rentner. Davon ist ausgeschieden: Bornemann, Carl, Geh. Kriegsrath, welcher nach Abrechtstraße 25 verzoogen ist. — Es ist also neu zu wählen im 11. Bezirk in der I. Abtheilung ein Wahlmann.

12. Bezirk, umfassend: Wellrigstraße. — Wahllokal: Ein Zimmer in der Elementar-Knabenschule. Wahlvorsteher: Herr Georg Kaus, Bürgermeisterei-Secretariats-Assistent. Stellvertreter: Wahlvorsteher: Herr Heinrich Weber, Lehrer. — Am 30. September 1879 wurden als Wahlmänner gewählt: In der II. Abtheilung: Thon, Georg, Heinrich, Rentner; in der III. Abtheilung: Müller, Carl, Schreiner, Babier, Christian, Rentner. Davon ist ausgeschieden: Thon, Georg, Heinrich, Rentner, welcher gestorben ist. Es ist also neu zu wählen im 12. Bezirk in der II. Abtheilung ein Wahlmann.

14. Bezirk, umfassend: Kirchgasse, kleine Kirchgasse, Mauritiusplatz und Schulgasse. — Wahllokal: Ein Zimmer in der höheren Mädchenschule. Wahlvorsteher: Herr Julius Pratorius, Kaufmann. Stellvertreter: Wahlvorsteher: Herr Heinrich Eisenkopf, Lehrer. — Am 30. September 1879 wurden als Wahlmänner gewählt: In der II. Abtheilung: Dorst, August, Rentner, Wegandt, Eduard, Kaufmann; in der III. Abtheilung: Pratorius, Julius, Kaufmann, Bücher, J. Chr., Metzger. Davon ist ausgeschieden: Dorst, August, Rentner, welcher gestorben ist. Es ist also neu zu wählen im 14. Bezirk in der II. Abtheilung ein Wahlmann.

21. Bezirk, umfassend: Kranzplatz, Lannusstraße und Saalgasse. — Wahllokal: Ein Zimmer in der Mittelschule in der Lehrstraße. Wahlvorsteher: Herr Dr. Wilhelm Schirm, Stadtvorsteher. Stellvertreter: Wahlvorsteher: Herr Gustav Schupp, Kaufmann. — Am 30. September 1879 wurden als Wahlmänner gewählt: In der I. Abtheilung: Röder, Adolf, Conditor, Neuenborff, G. L. Rentner; in der II. Abtheilung: Engel, August, Kaufmann, Dickmann, Herm., Literat; in der III. Abtheilung: Rimbarth, Chr., Buchhändler, Schupp, Gustav, Kaufmann. Davon ist ausgeschieden: Dickmann, Herm., Literat, welcher nach Mainzerstraße 6 verzoogen ist. Es ist also neu zu wählen im 21. Bezirk in der II. Abtheilung ein Wahlmann.

22. Bezirk, umfassend: Adolphsberg, Geisbergstraße, Kapellenstraße, Elthabethenstraße, Nerothal und Mälerstraße. — Wahllokal: Ein Zimmer in der Mittelschule in der Lehrstraße. Wahlvorsteher: Herr Heinrich Weil, Stadtvorsteher. Stellvertreter: Wahlvorsteher: Herr Wilhelm Müller, Zimmermeister. — Am 30. September 1879 wurden als Wahlmänner gewählt: In der I. Abtheilung: Victor, Justizrath, Rüder, Wilhelm, Rentner; in der II. Abtheilung: Weil, Heinrich, Stadtvorsteher, Schirm, Wilh. Dr., Stadtvorsteher; in der III. Abtheilung: Müller, Wilhelm, Zimmermeister, Gad, Paul, Rentner. Davon ist ausgeschieden: Rüder, Wilhelm, Rentner, welcher gestorben ist. Es ist also neu zu wählen im 22. Bezirk in der II. Abtheilung ein Wahlmann.

23. Bezirk, umfassend: Nerostraße, Querstraße, Lehrstraße und Weilerstraße. — Wahllokal: Ein Zimmer in der Mittelschule in der Lehrstraße. Wahlvorsteher: Herr Philipp Lüd, Hauptlehrer. Stellvertreter: Wahlvorsteher: Herr August Neuenborff, Rechnungsrath. — Am 30. September 1879 wurden als Wahlmänner gewählt: In der I. Abtheilung: Binnenhoff, G. D., Ziegeleibesitzer, Wegandt, Reinhard, Landwirth; in der II. Abtheilung: Gödel, Wilhelm, Schreiner, Seilberger, Carl, Metzger; in der III. Abtheilung: Wach, Georg, Rentner, Hermann, Christian, Cementfabrikant. Davon ist ausge-

III. Ab-
Schreiner.
or a. D.
so neu zu
Bahnhof:
lvorsther:
ertretender
30. Sep-
btheilung:
er II. Ab-
fmann; in
ail, Stein-
er, welcher
irk in der

— Balle
ge. Balle
vertretende
September
ung: End
Schloß
Wilhelm
— Es ist

Wahlbezirk.
der Wahl-
September
g: Knauer
); in der
er, Georg
ner, Koch
ornemann,
gen ist. —
heilung im

unter in den
s, Bürger-
cher: Gen
wurden als
g Heinrich
r, Badiot
g Heinrich
12. Bezirk

Platz für
 Schulschule
 Stellvert.
 Lehrer. —
 t: In de
 ard, Kauf
 n, Bücher
 , Rentne
 girt in de

algaſſe. —
ſche Wahl
Stellver
in. — An
der I. Ab
ner; in de
n, Literat
pp, Guſta
at, welche
wählen in

ellenstraf
okal: Ge
cher: für
lvorsteher
ember 187
: von 64,
Abtheilung:
vorsteher in
act, Louis,
er, welcher
der 1. Ab-

und Weil-
der Lehre
er. Stell-
Rechnungs-
r gewählt.
Behgandt.
Schreiner.
ch, Georg
ist ausge-

Schieden: Binnenkohl, G. D., welcher gestorben ist. Es ist also neu
im 23. Bezirk in der I. Abtheilung ein Wahlmann.

zu wählen im 25. Bezirk in der I. Abtheilung ein Wahlmann.
25. Bezirk, umfassend: Albersberg und Strichgraben. — **Wahlflot:**
 Ein Zimmer in der Mittelschule in der Lehrstraße. **Wahlvorsteher:**
 Herr Carl Kauser, Stadtbrotseher. **Stellvertretender Wahlvorsteher:**
 Herr Adolf Rübsamen, Buchhalter. — Am 30. September 1879
 wurden als Wahlmänner gewählt: In der II. Abtheilung: Saueressig,
 Jacob, Reimner; in der III. Abtheilung: Nicolai, Carl, Wirth,
 Seiland, Heinrich, Schreiner. Dabon ist ausgeschieden: Nicolai, Carl,
 Wirth, welcher nach Platzstraße 24 verzogen ist. Es ist also neu
 zu wählen im 25. Bezirk in der III. Abtheilung ein Wahlmann.
 — **Einwohne und Sachstraße.** — **Wahlflot:**

zu wählen im 26. Bezirk in der I. Abtheilung ein Wahlmann.
26. Bezirk, umfassend: Steingasse und Schachtstraße. — Wahllokal: Ein Zimmer in der Mittelschule in der Lehrtrasse. Wahlvorsteher: Herr Anton Burkart, Privatier. Stellvertretender Wahlvorsteher: Herr Georg Blau, Bürgermeisterei-Secretariats-Assistent. — Am 30. September 1879 wurden als Wahlmänner gewählt: In der I. Abtheilung: Birt, Christian, Maurer, Cramer, Carl, Schlosser; in der II. Abtheilung: Kribjamen, Adolf, Buchhalter, Burkardt, S., Musiker; in der III. Abtheilung: Freund, Jacob, Glaser, Pumps, Emil, Schuhmacher. Davon sind ausgeschieden: Cramer, Carl, Schlosser, welcher nach Stiftstraße 24, und Kribjamen, Adolf, welcher nach Webergasse 58 verzogen ist. Es sind also neu zu wählen im 26. Bezirk in der I. Abtheilung ein Wahlmann, und in der II. Abtheilung ein Wahlmann.

27. **Bezirk**, umfassend: große Schwalbacherstraße südlich der Emserstraße und dem Michaelsberg bis zur Friedrichstraße incl. der Infanterie-Kaserne und des Militär-Bazareths und der kleinen Schwalbacherstraße. — **Wahllokal**: Ein Zimmer in der Elementar-Mädchenschule. **Wahlvorsteher**: Herr Dr. Hermann Weidenbusch, Fabrikant. **Stellvertretender Wahlvorsteher**: Herr Julius Hartmann, Maler. — Am 30. September 1879 wurden als Wahlmänner gewählt: In der I. Abtheilung: Schlink, Georg, Stadtvorsteher, Schellenberg, Adolf, Rentner; in der II. Abtheilung: Eugenbühl, Friedrich, Rentner, Ebon, Heinrich, Feldgerichts-Schöffe; in der III. Abtheilung: Neugebauer, Heinrich, Schreiner, König, Georg, Schlosser. Davon ist ausgeschieden: Schellenberg, Adolf, Rentner, welcher gestorben ist. Es ist also neu zu wählen im 27. Bezirk in der I. Abtheilung ein Wahlmann.

29. **Bezirk**, umfassend: Adlerstraße weißlich von der Röderstraße und der Kastellstraße, der Feldstraße und der Schoßstraße. — Wahllokal: Ein Zimmer in der Clementar-Mädchenschule. Wahlvorsteher: Herr Carl Walther, Hofsecretär. Stellvertreter: Wahlvorsteher: Herr Rudolf Holzhauser, Bürgerm.-Secret.-Assistent. — Am 30. September 1879 wurden als Wahlmänner gewählt: In der I. Abtheilung: Securius, W. A. Rentner, Ridert, Jacob, Hauberer; in der II. Abtheilung: Schweiger, August, Fuhrmann, Pimmel, Friedrich, Maurer; in der III. Abtheilung: Walther, Adolf, Kohlenhändler, Freund, Wilhelm, Schlosser. Davon ist ausgeschrieben: Walther, Adolf, Kohlenhändler, welcher nach der Klostermühle verzoogen ist. Es ist also neu zu wählen im 29. Bezirk in der III. Abtheilung ein Wahlmann.

31. **Bezirk**, umfassend: Clarenthal, Lahnstraße und Balkmühlweg, den außerhalb des Stadtkörpers gelegenen Besitzungen und den zu keiner der angeführten Straßen gehörigen Häusern und die Viebrückerstraße. — **Wahllokal**: Rathhauseaal, Marktstraße 16. **Wahlvorsteher**: Herr Christian Saab, Feldgerichtschöffe. **Stellvertreter** der **Wahlvorsteher**: Herr Friedrich Spis, Bürgermeisterei-Secretär. — Am 30. September 1879 wurden als **Wahlmänner** gewählt: In der I. Abtheilung: Saab, Chr., Rentner, Boths-Begener, Friedrich, Rentner; in der II. Abtheilung: Eich, Ed., Bierbrauereibesitzer; in der III. Abtheilung: Thon, Christian, Landwirth, Strassburger, Daniel, Architect. Davon ist ausgeschieden: Strassburger, Daniel, Architect, welcher nach Friedrichstraße 28 verzogen ist. Es ist also neu zu wählen im 81. Bezirk in der III. Abtheilung ein **Wahlmann**.

Im 3., 5., 6., 13., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 24. 28. und 30. Bezirk sind keine Wahlmänner ausgeschieden, also auch keine Neuwahlen vorzunehmen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1882. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

derjenigen Urwahlbezirke, in welchen Neuwahlen vorzunehmen
sind, sind in der vorstehenden Uebersicht genau bezeichnet.
Wiesbaden, 25. Februar 1882. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß, daß Königl. Regierung durch Erlass vom 29. December v. J. mich zum Wahl-Commissarius für den II. Wahlbezirk (Stadtkreis Wiesbaden) behufs Vornahme der Ersatzwahl eines Abgeordneten in das Haus der Abgeordneten ernannt hat.

Der Wahl-Commissarius.
Dr. v. Strauß

Bekanntmachung.

Für den Theaterbaufonds und den Curfonds sind **33,000 Mark** auf erste Hypothel gegen doppelte gerichtliche Tage auf hiesige Immobilien auszuliehen. Bewerber wollen sich im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer 21, melden.

Wiesbaden, 22. Februar 1882. Der Oberbürgermeister.
Ganz.

**Stollwerck'sche
BRUST-BONBONS.**

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker- und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohltuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorrätig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung
à 50 Pfg. in

Wiesbaden bei Carl Äcker, Hoflieferant, C. Baeppler, H. Born, Conditor, Ed. Böhm, Marktstrasse, G. Bücher jr., Dr. Bürger's Apotheke, J. Braun, Conditor, W. Braun, A. Cratz, H. Eifert, Fräul. Marie Eiselé, Aug. Engel, Hoflieferant, M. Foreit, E. F. Gallien & Co., J. C. Keiper, Chr. Keiper, Aug. Koch, Mühlgasse 4, W. Jumeau, Cond., G. A. Lehmann, Hof-Conditor, Mart. Lemp, A. H. Linnenkohl, Gg. Mades, F. A. Müller, J. Rapp vorm. J. Gottschalk, Ph. Reuscher, E. Rücker, Hof-Cond., Apotheker C. Schellenberg, Hoflieferant A. Schirg, Hoflieferant A. Schirmer, Wilh. Simon, Carl Seel, F. Strasburger, F. Urban & Comp., H. J. Viehoever.

206



Matico-Injection
 von
Grimault & Cie.,
 Apotheker in Paris.

Auswärtlich aus peruanischen
Maticoblätter zubereitet,
 hat diese Injection in wenigen Jahren
 einen allgemeinen Ruf erlangt.

Dielebe curirt in kurzer Zeit die
 hartnäckigsten Leiden.

Jedes Fläschgen ist mit der Un-
 terschrift
Grimault & Cie.
 und dem Specialstempel der franzö-
 sischen Regierung für Fabrikmar-
 ken versehen.

Vertheilung in allen größeren
 Apotheken.

(M.-No.
5316)

17

Betrifft die Wahl eines Landtags-Abgeordneten für den Ober-Landes-Gerichts-Rath Dr. Petri, welcher sein Mandat in Folge Ernennung zum Senats-Präsidenten an dem Oberlandesgericht zu Kassel niedergelegt hat.

Zufolge Verfügung Königl. Regierung dahier vom 16. I. M. wird hiermit Termin zur Vornahme der Ersatzwahl für die aus ihrem Urwahlbezirk ausgeschiedenen Wahlmänner auf **Samstag den 4. März I. J. Vormittags 9 Uhr** anberaumt. Die Urwähler derjenigen Wahlabtheilungen, welche nach der vorstehenden Uebersicht Ersatzwahlmänner zu wählen haben, werden zu diesem Termine hierdurch zusammenberufen und um pünktliches Erscheinen ersucht.

Die Wahllokale, die Wahlvorsteher und deren Stellvertreter

Neue Betten, braune Plüsch-Garnitur, schwarze Garnitur, rothseidener Bezug, einzelne Sessel, Chaises longues und Sophas billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 33

Auflage, Verpackung sämtlicher Mobilien in und außerhalb der Stadt, sowie das Aufpolieren von Möbel übernimmt bei billiger Berechnung

bei billiger Berechnung
3673 **G. Fink**, Schreinermeister, Wellrigstraße 38.
Ein gebrauchter Landauer Wagen zu verkaufen oder
zu vermieten Moritzstraße 9. 4290

Selbstgekelterte Rheinweine:

Canber	per Flasche 60 Pf.	} ohne Glas, bei 12 Flaschen frei ins Haus,
Lorcher	" " 100 "	
Rüdesheimer	" " 150 "	
Rothwein.	" " 120 "	
preiswürdig bei W. Kimpel , Wellstr. 7. 2321		



direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Thee

Eduard Krah,

67 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Dampf-Kaffeebrennerei & Kaffee-Lager

von

J. Schaab, Kirchgasse 27,

empfeilt stets frisch gebrannte Kaffee's aus eigener Brennerei zum Preise von Mk. 1.10 bis Mk. 2 per Pfund.

Daß meine sämtlichen Kaffee's **kräftig, rein und fein** von Geschmack sind, beweist, da dieselben in der ganzen Umgegend **außerordentlich beliebt** und sehr stark begehrt sind.

Niederlagen bei Ph. Schneider in Sonnenberg, A. Fischer in Rambach, C. Rühl in Igstadt, L. R. Schmidt in Schierstein, J. Sinz in Frauenheim, J. G. Schöke in Bierstadt, H. Seebald in Kloppenheim, L. Coridak in Mosbach, A. Wintermeyer in Dohheim, A. Herget in Erbenheim. 4288

Hochfeinen Landhonig,

vorzüglich und garantirt rein,

trocken candirten Ingber,

in kleinen Stücken geschnitten, sehr fein,

empfehlen
3793

Dahlem & Schild, 3 Langgasse 3.
(Inhaber: Louis Schild.)

Das von vielen Herrschaften so oft verlangte grobe Roggenbrot ist jetzt täglich bei mir zu haben. Außerdem empfehle eine feinere Sorte **purees Roggenbrot.**

1914

Bäcker Nagel, Friedrichstraße 9.

Friedrichsdorfer Kinder-Zwieback

unter Garantie von reiner, guter Butter empfiehlt stets frisch
4587 **Phil. Wenz, Bäcker,**
3 Goldgasse 3.

Bordeaux-Pflaumen,
türkische
Bamberger Zwetschen,
Zwetschen ohne Steine,
ital. Maccaroni,
Bruch-Maccaroni,

empfehlen zu den billigsten Preisen
4259

ital. Zuckerbirnen,
Apfelschnitten,
Dampf-Ringäpfel,
Brünellen,
Eier-Gemüsenudeln in
diversen Sorten

E. Möbus, Lannusstraße 25.

Prima Schmalz

per Pfund 64 Pfg. empfiehlt

4862

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Frische Eier per 2 Stück 11 Pfg.,
" 100 Stück 5 Mark.
Giovanni Mattio, 5 Goldgasse 5,
sowie täglich auf dem Markt.

4783

Soeben erschien:

4611

P. Lorberg, Opus 25 # 2:

„Der Auf“.

Lied für 1 Singstimme mit Pianoforte.

In Commission bei **C. Wolff**, Wiesbaden, Moritzstraße 6, und durch alle Musikalienhandlungen zu haben.

Aeusserst vortheilhaft!
Damen - Hemden

mit reicher Stickerei,

per 1/2 Dutzend von 18 Mk. an,

Confirmanden-Hemden

für **Knaben und Mädchen**

in grosser Auswahl,

circa 150 Stück

Elsasser Madapolam

in guter Qualität

per Meter 42 und 50 Pfg.

empfeilt als **Gelegenheitskauf**

Ad. Lange,

Langgasse 16,

Langgasse 16,

Wäsche-Geschäft.

178

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfeilt in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

Ludwig Bender, Schirmfabrikant,

große Burgstraße 9, empfiehlt **Sonnenschirme** und **En-tout-cas** (ältere Sachen) zur Hälfte und Drittel des Werthes. 2725

Herren-Kleider und **Damen-Mäntel** werden nach Maß angefertigt, sowie reparirt und neu modernisirt zu billigen Preisen Walramstraße 25a, Sinterh., 1 St. h. 14

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich hier in Wiesbaden

kleine Burgstrasse 1

eine

Strohhut-Fabrik

etabliert habe. Durch langjährige, reiche Erfahrungen in dieser Branche hoffe ich, den Ansprüchen meiner mir Wohlwollenden vollständig zu genügen und sichere einem geehrten Publikum **gute**, sowie auch preiswürdige Waare und Bedienung zu.

Strohhüte werden schon jetzt zum **Waschen** und **Façoniren** angenommen.

Hochachtungsvoll

Henri Denoël, Strohhut-Fabrik,

1 kleine Burgstrasse 1,

en gros & en détail.

4322

Hemden

für Herren, Damen und Kinder,

Nacht-Jacken und Beinkleider

empfehle in nur solider Waare zu billigen Preisen und liefere Nichtvorräthiges prompt nach Maass.

157

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Wiesbaden.

Frankfurt a. M.

SPECIALITÄT
aller Sorten
Corsetten

der feinsten deutschen und französischen Fabrikate

von

S. WINTER,

37 Langgasse 37.

2445

≡ Anfertigung nach Maass. ≡

Roßhaar-, Seegras- u. Stroh-Matrasen in allen Breiten vorräth. b. **Ch. Gerhard, Tapezirer, Schwalbacherstr. 37. 3241**

Atelier für Ein-
setzen künstlicher Zähne, Gebisse,
Plombiren etc. **Rirchgasse 8, 1. Etage,**
neben der Adler-Apothete.
H. Kimbel.

12994

Sämmtliche Farben und Utensilien

für
Öel-, Aquarell-, Porzellan- und
≡ Holzmalerei ≡

in größter Auswahl bei

2814 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

E. Rossius, Vergolder,

Rirchgasse 49,

Rirchgasse 49,

empfiehlt sich im Neuvergolden alter Spiegel und Bilder, Rahmen etc., sowie im Neuankfertigen aller Arten Rahmen. Lager in Pfeiler-Spiegeln und Trumeaux, Sophas, Spiegeln, Gold- und Polstureisen. Das Einrahmen von Bildern etc. besorge bei reeller und guter Bedienung zu den billigsten Preisen

6 compl. Zimmer-Einrichtungen,
sowie eine große Anzahl Betten, Garnituren, Sophas, Chaises longues, Kommoden, Console, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Schränke, Teppiche, Kissen, Matrasen, Deckbetten, Kissen etc. sind billig zu verkaufen

22 Michelsberg 22.

4200

H. Markloff.

Glacehandschuhe werden stets schwarz gefärbt, ohne innen schwarz zu werden bei **Ph. Birck, Grabenstr. 20, 3 Tr. 4874**

Frankfurter Ausstellungs-Loose à 1 Mark,
Frankfurter Pferde-Loose à 3 Mark.

Biehungen beide nächsten Monat.

3522 Haupt-Collecte **F. de Fallois**, Langgasse 20.

Reichsaffortirtes Musikalien = Lager und
Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

106 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Weststein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr-
 jähriger Garantie **C. Wolf**, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Wegen Verlegung meines Pianoforte-Lagers
 von Rheinstraße 16 nach **Tannstraße 25**
 verkaufe bis 1. April, um den Transport möglichst zu er-
 leichtern, verschiedene gebrauchte Piano's und Flügel zu
 äußerst billigen Preisen. 3813

C. Mand.

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

19 **Jos. Ulrich**, Kirchgasse 31.

Wegen Wohnungs-Veränderung

empfehle ich meine Glas- und Porzellanwaaren zu billigen
 Preisen. **C. Veit**, Mehrgasse 12. 3703

Frische Eier per 100 Stück 5 Mark.
 Wiederverkäufer billiger.

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
 2 Goldgasse 2.

4782

Prima Kalbfleisch per Pfd. 40 Pf.

4868 bei **W. Frenz**, Mehrgasse 27.

Monnickendamer Bratbückinge

empfehl

4896 **Chr. Keiper**,

Webergasse 34.

Herrnkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen unter
 billiger Berechnung Grabenstr. 20, 2 Tr.

Ein Sopha, 6 Stühle, 2 Tessel, mit Seide überzogen,
 fast neu, 1 Tisch, 1 Eilverschrank, 1 Tessel billig zu
 verkaufen **Wilhelmstraße 16, Parterre**. Einzu sehen von
 10-1 Uhr. 3357

Eine elegante Einrichtung, sowie ein Pianino
 ganz oder getheilt zu verkaufen. Näh. Exped. 2149

Drei elegante Sopha's zu 25, 45 und 55 Mark
 zu verkaufen. Näheres Expedition. 4294

Ein schöner, nußb. lackirter **Kleiderschrank** und eine nußb.
 polirte **Kommode** mit vier Schubladen zu verkaufen Markt-
 straße 11 im dritten Stod. 4754

Ein zweith. **Kleiderschrank**, **Bettstelle**, **Nachtisch** und
 eine **Waschkommode** zu verkaufen Adlerstraße 35, Stb. 4176

Eine Nähmaschine (Wheeler & Wilson) ist
 billig zu verkaufen. Näheres Hirschgraben 24,
 eine Treppe hoch. 4908

Ein gut erhaltener, weißer **Kindertwagen** zu verkaufen
 Kirchgasse 9, rechts. 4835

Mein Lackirer-Geschäft

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

3323 **Franz Schramm**, Schwalbacherstraße 57.

Mein in der Frankfurter Patent- und Muster-Schutz-
 Ausstellung preisgekrönter

Kochherd

elegant und mit Heißwasser-Einrichtung versehen, ist
 preiswürdig zu verkaufen.

3764 **J. Hohlwein**, Helenenstraße 23.

I^a Portland-Cement,
gemahl. Binger Kalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Preisen.

3907 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Zimmerspäne

werden per Wägelchen 3 Mark an die Wohnung geliefert.
 Näheres auf dem an der Albrechtstraße, dem Landgerichts-
 Gefängnis gegenüber gelegenen Zimmerplatze. 2803

Zimmerspäne

per Karren 3 Mark sind zu haben bei **Heinrich**
Wollmerscheidt, Zimmermeister, Philippsbergstraße 2
 oder am Zimmerplatz im Wellriethal. 4560

Ruhrkohlen

In Ofen-, Auf- und Stückkohlen in stets frischen Bezügen,
 sowie feingespaltene Anzündholz, buchene Wellchen und
 Lohfuchen empfiehlt billigt

2507 **Gustav Kalb**, Wellriethstraße 33.

Särge

polirte und lackirte, zu verschiedenen Preisen.

4118 **Ph. Lind**, Oranienstraße 6.

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden
 entleert die Latrinen-Gruben gratis und die
 Gruben mit Closet-Inhalt per Faß zu
 1 Mt. 20 Pf.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr.**
Badior, Wellriethstraße 12, dahier zu machen. 111

Alte Metalle, als: Eisen, Kupfer, Zinn, Blei,
 preisen angekauft Kirchgasse 18, Eisenhandlung. 11347

Umzüge und Verpackungen werden billig unter Garantie
 ausgeführt. Näheres Louisenstraße 35, Weingeschäft. 4440

Ankauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und
 Möbel zu dem höchsten Preis.

102 **W. Münz**, Rekaergasse 30.

Ein gut erhaltenes, weißes **Confirmantenkleid** ist billig
 zu verkaufen Zahnstraße 15, 3 St. 4689

Neue Matratzen à 10 Mark **Nerostraße 1**. 4510

Eine **Welsche** und zwei **Schwarzköpfchen** nebst Kä-
 figen und ein großer Ansaß **Mehlwürmer** zu verkaufen
 bei **Ed. Bing**, Marktstraße 19 a. 4746

In der Verlängerung der Privatstraße Philippsberg ist sehr
 gute **Gartenerde** unentgeltlich abzuholen. 2078

Dokheimerstraße 58

kann unentgeltlich **Schutt** abgeladen werden.

4705

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogengasse 6,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Strohstühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen, Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 5305

Zu verkaufen

zwei Pferde, Wagen, Geschirre, Hackelmaschine, Pasterkasten, Schmierbock, sowie Geschirrbock in Sonnenberg No. 20. 4225

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstühle billig geflochten, polirt und reparirt. 5304

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt Mehrgasse 8, 2 Treppen hoch. 4819

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich unter billiger Berechnung. Näheres Spiegelgasse 6, 2. Etage. 4888

Ein junges Mädchen, gelernte Kleidermacherin, sucht passende Stellung bei einer Herrschaft. Zu erfragen bei E. Capito, Kleidermacherin, Kranzplatz 1. 4500

Ein Diener mit guten Zeugnissen wünscht seine Stelle zum 1. April zu wechseln. Näh. Expedition. 4357

Personen, die gesucht werden:

Eine gewandte Verkäuferin wird in eine Mehrgerei gesucht. Näheres Marktstraße 11. 4747

Adlerstraße 49 kann ein Mädchen das Bügeln erlernen. 4713

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen 7 Hellmundstraße 7, Parterre. 4551

Eine perfekte Herrschaftsköchin mit langjährigen Zeugnissen wird gesucht. Gehalt 36 Mark per Monat. Näheres Expedition. 4759

Gesucht für ein Hotel

eine tüchtige Köchin, die eventuell auch Küchenhaushälterin sein kann. Eintritt zum 1. April. Offerten unter A. W. 50 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4739

Gesucht ein Mädchen, das bürgerl. kochen kann, sowie ein Haus- u. ein Kindermädchen. Näh. Mauergasse 21, 2 Tr. 4002

Ein einf., starkes Mädchen gesucht kleine Webergasse 10. 4773

Ein feines Hausmädchen, das sein Fach gründlich versteht, wird gesucht. Gehalt 22 Mark per Monat. Näheres in der Expedition d. Bl. 4759

Geisbergstraße 4 wird ein einfaches Mädchen zum Bedienen der Fremden gesucht. 4887

Gesucht auf 15. März eine gut empfohlene, feinschmeckerische Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt. Näheres Rheinstraße 56, II. 4879

Ein Lehrling

wird für ein hiesiges feines Detail-Geschäft zur Erlernung der Buchführung u. s. für jetzt oder nach Ostern gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 4305

Wir suchen für unsere Papiergroßhandlung einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Lehrling.

Phil. Overlack & Co.,

3756

Adelheidstraße 43.

Ein junger Mann mit entsprechenden Vorkenntnissen als Lehrling gesucht.

Ludwig Hess, Webergasse 17.

Gärten zum Anlegen und Unterhalten werden angenommen von Wilhelm Pfeiffer, Gärtner, Michelsberg 18. 4638

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Für ein Mädchen

aus angesehenen Familie (17 Jahre alt, katholisch), wird in seinem Hause Pension gesucht. Es muß Gelegenheit zur Erlernung des Haushaltes und zu weiterer Ausbildung geboten sein. Ges. Offerten unter W. E. 87 an die Expedition d. Bl. 4583

Für 5-600 Mark

wird zum 1. Juli eine gesunde Parterre-Wohnung im äußeren Stadttheile gesucht. Offerten unter F. K. postlagernd erb. 2701

Angebote:

Adelheidstraße 62, 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 4496

Elisabethenstraße 8, Gartenhaus, sind 3 Zimmer, Küche, Magazin und Comptoir vom 1. April ab anderweitig zu vermieten. 4694

Langgasse 11, 2. St., ein schön möbl. Zimmer zu vm. 4577

Mauergasse 12 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 3497

Dranienstraße 2, 1. St., ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 3045

Römerberg 37 ein möbl. oder unmöbl. Zimmer zu vm. 4837

Sonnenbergerstraße ist eine schöne, elegante Wohnung von 3 großen Zimmern und Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Dranienstraße 22 im Laden. 4302

„Villa Carola“, Wilhelmstraße 4, sind 2 möblierte Parterrezimmer mit Pension miethsfrei. 4246

Wilhelmstrasse 13, Bel-Etage,

große Herrschafts-Wohnung, enth. 8 mit allem Comfort ausgestattete, parquetirte Zimmer und Salons, 4 Mansarden, mehrere Keller, Küche mit allem Zubehör, vom Mai ab zu vermieten, eventuell 2 Zimmer mehr. Näheres im Baubureau Dranienstraße 23. 2754

Auf gleich sind zwei einzelne, möblierte Zimmer mit Kost zu verm. Schwalbacherstraße 45 im Metzgerladen. 1484

Zwei möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang in einem ruhigen anständigen Hause sind sogleich zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 13, eine Etage hoch. 3059

Möblierte Wohnung mit Küche o. Pension, gr. Balkon, Adelheidstraße 16, Parterre. 4119

Eine Mansarde, einfach möblirt, billig zu verm. Näh. Exped. 4767

Freundl., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Kost sofort billig zu vermieten Hellmundstraße 13, 2. Etage. 4833

Ein möbl. Zimmer m. Kost zu vm. N. Saalgasse 18, Laden. 4844

Arbeiter erhalten Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 4855

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres Grabenstraße 6 im Metzgerladen. 4785

Schüler-Pension.

Anaben, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, finden gute und billige Pension. Nachhülfe in allen Lehrfächern. Gesunde Lage. — Großer Garten. Nähere Auskunft durch

J. Reuter, Friedrichstraße 5. 4790

Vom 1. April ab finden Schülerinnen (Ausländerinnen) in einer gebildeten Familie billige Pension. Näh. Exped. 4031

Schüler und Gymnasiasten können in einer gebildeten Familie gute, billige Pension erhalten. Auch kann Nachhülfe

ertheilt werden. Näheres in der Expedition. 4600

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. Februar.

Geboren: Am 26. Febr., dem Landesdirections-Supernumerar Gustav Noack e. L., N. Luise Elsa. — Am 23. Febr., dem Mehrgelhilfen Wilhelm Schmitt e. L., N. Henriette Juliane. — Am 28. Febr., dem Schreiner Carl Blumer e. L. S.

Aufgegeben: Der Schuhmacher Philipp Leonhard Ludwig Kiehnwetter von hier, wohnh. dahier, und Marie Margarethe Johanneette Philippine Radu von Weilmünster, N. Weilburg, wohnh. dahier. — Der Dachdeckerhelfer Christian Friedrich Bonhausen von Weilmünster, N. Weilburg, wohnh. dahier, und Luise Philippine Catharine Koffel von Dogheim, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 26. Febr., der Königl. Hauptmann a. D. Adalbert Löffler, alt 44 J. 1 M. 28 T. — Am 27. Febr., August, unehelich, alt 3 M. 16 T. — Am 27. Febr., der Trichinenschauer Theodor Grün, alt 48 J. 7 M. 14 T. — Am 28. Febr., der Königl. Major im Hess. Jäger-Regiment No. 80 Ludwig Kriegsheim, alt 45 J. 3 M. 19 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. März 1882.)

Im Nassauer Hof:

Ihre Kaiserl. Hoheit Frau Prinzessin Wilhelm von Baden

nebst Hofdame: Ihre Excellenz Frau von Schönau — und Dienerschaft — Karlsruhe.

Adler:

Philippsohn, Kfm., Köln.
Hurtz, Kfm., Nürnberg.
Heib, Kfm., Chemnitz.
Schlundt, Kfm., Berlin.
Oppermann, Kfm., Berlin.
Rempel, Kfm., Bielefeld.

Alteesaal:

Bärwindt, Dr. med. m. Fr., Frankfurt.

Hotel Block:

van Lennep, Amsterdam.

Schwarzer Hock:

v. Chappuis, Rittergutab. m. Fr., Korschwitz.

Einhorn:

Frank, Kfm., Höchst.
Vollmer, Kfm., Biedenkopf.
Kirohhoft, Kfm., Witten.
Klutmann, Kfm., Köln.
Oestreicher, Kfm., Erbach.
Heck, Kfm., Diez.
Hahn, Kfm., Giessen.
Thalberg, Kfm., Wetzlar.
Grindler, Fr., Asselheim.
Rosenthal, Kfm., Limburg.
Schäfer, Kfm., Dresden.
Krötz, Kfm., Boppard.
Bätgers, Kfm., Gräfrath.
Will, Kfm., Pforzheim.

Eisenbahn-Hotel:

Blum, Kfm., Mannheim.
Herberich, Kfm., Caub.
Ullrich, Darmstadt.

Grüner Wald:

Stähly, Gutsbes., Offenthal.
Krämer, Kfm., Leipzig.

Nassauer Hof:

Könemann, Köln.

Alter Nonnenhof:

Schauss, Kfm., Strassburg.
Levi, Kfm., Heilbronn.
Pflüger, Ems.
Junghandel, Kfm., Dresden.

Rheina-Hotel:

Spaarmann, Mörs.
Dingler, Fr. m. 2 T., Zweibrücken.
Witlich, Ing., Braubach.

Rose:

Dettweiler, Dr. m. Fr., Falkenstein.

Tannus-Hotel:

Petlin, Staatsrath m. Fam.,

Zerban, Offizier, Petersburg.

Altwater, Oberst m. Fam. u. Gesellschafterin, Darmstadt.

Hotel Victoria:

Pagel, Kfm., Berlin.

Hotel Vogel:

Thiem, Kfm., Waltershausen.

Hotel Weiss:

Heck, Kfm., Diez.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 28. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	740,5	742,9	742,6	742,00
Thermometer (Reaumur) .	+5,4	+8,0	+5,2	+6,20
Luftspannung (Bar. Lin.) .	2,65	3,27	2,71	2,88
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	82,0	81,1	85,5	82,87
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb*.	—	—	4,8	—

Vormittags Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 28. Februar 1882.

Geld.	Wchsel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168,60 bz.
Dukaten . . . 9 . . . 55—60	London 20,445 bz.
20 Frcs.-Stücke . 16 . . . 19—23	Paris 80,95 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 88—43	Wien 170,25 b. G.
Imperialen . . . 16 . . . 70—74	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Dollars in Gold 4 . . . 22	Reichsbank-Disconto 5%.

Ein deutscher Kaiser.

(125. Forts.)

Roman von E. Melnec.

Wie sehr auch Kaiser sich beherrschte, so bebt doch seine Stimme leicht; er sah, wie tief der Eindruck war, den seine Worte, vielleicht noch mehr der schwere Ton, in dem er sie gesprochen, auf Duvalet hervorbrachten, dessen tiefe, schwarze Augen in glühendem Haß aufflammen. Einen Moment wurzelten die Blicke der beiden Gegner fest ineinander . . . sie erkannten sich Beide als Todfeinde. Dieser Augenblick des Erkennens war zugleich eine Herausforderung zum erbitterten Kampf auf Tod und Leben.

Duvalet faßte sich schnell.

„Ich vermute, Herr Hauptmann, daß Sie sich dieses . . . Andere bis zum Abend vorbehalten wollen?“ fragte er in kaltem Ton. „Oder darf ich schon jetzt wenigstens um eine Andeutung bitten?“

Seine Augen hatten einen so lauernden, stehenden Blick, daß Kaiser sich von der Besorgnis ergriffen fühlte, Duvalet könnte die ganze Größe der ihm drohenden Gefahr ahnen und sich ihr vielleicht noch durch die Flucht entziehen. Er versetzte daher mit möglichster Ruhe:

„Wenn Sie es wünschen, Graf, so will ich andeuten, daß es sich auch um . . . Geldangelegenheiten handelt.“

In Duvalet's Augen funkelte es wieder unheimlich.

„Wessen?“ fragte er scharf.

„Die Ihrigen.“

„Die meinigen! Was veranlaßt Sie, sich um meine Geldangelegenheiten zu kümmern, Herr Hauptmann?“ fragte Duvalet in fast drohendem Ton.

„Das . . . Nähere bitte ich, mir bis zum Abend erlassen zu wollen, Graf. Meine Zeit ist gemessen . . .“

„Mit nichts, Herr Hauptmann . . . ich bitte um das Nähere! Mit welchem Rechte beabsichtigen Sie, sich in meine Geldangelegenheiten zu mischen?“

„Ich beabsichtige es nicht erst . . . ich habe es bereits gethan.“

Duvalet erblaßte, doch zwang er sich gewaltsam, seine Wuth zu unterdrücken. Der Ort, wo sie sich befanden, war von Beamten und Arbeiten belebt. Ein heftiger Wortwechsel mit dem Hausmann, der durch seine täglichen Fahrten nach Wiesbaden den Janten hier bekannt war, könnte, wenn demselben am Abend ein Unglück zustieße, wider ihn Verdacht erregen. Er hörte anscheinend gelassen zu, als Kaiser weiter sprach:

„Ich begreife, wie unangenehm Ihnen Das ist, doch hoffe ich, Ihnen heute Abend zu beweisen, daß ich bei Dem, was ich that, die beste Absicht hatte. Durch einen . . . Zufall wurde ich von Ihrer Geldverlegenheit in Kenntniß gesetzt, die mir bedenklich genug schien, um ein sofortiges Eingreifen zu rechtfertigen.“

„Wie erhielten Sie Kenntniß davon?“ fragte Duvalet bebend vor Zorn.

Auch Kaiser's Lippen bebten vor Erregung, als er entgegnete:

„Die Leute auf der Straße erzählten es einander!“

Ein Fluch entschlüpfte den Lippen Duvalet's.

„Und was hielten Sie für . . . gerechtfertigt, zu thun?“

„Die Klage zu verhindern, indem ich mich für Sie verbürgte.“

Duvalet schwieg. Er sah, daß Kaiser genau unterrichtet war; es half kein Leugnen. Deshalb also waren die Wucherer so guter Laune gewesen . . . kein Wunder, wenn der Millionär Kaiser für ihn Bürgschaft geleistet! Ein neuer Gedanke tauchte plötzlich in ihm auf: wenn auch Kaiser's Kenntniß seiner Schuldenlast eine drohende Gefahr in sich schloß, so war doch diese immer noch die verhältnismäßig geringste; und nun es überdies zu spät war, dieselbe abzuwenden, ließ sich auch Das vielleicht noch zu seinen Gunsten ausbeuten.

„Und welches Interesse hatten Sie, die Klage zu verhüten?“ fragte er lauernd.

„Daraus will ich kein Fehl machen: ich wünschte die Familie, der Sie angehören, zu schonen,“ entgegnete Kaiser, ihn fest und ruhig ansehend. „Ich schätze dieselbe zu hoch, um zuzuhören zu können, wie über dieselbe ohne ihr Verschulden ein schweres Unglück hereinbricht. Ich betrachtete es als meine Pflicht, dieses abzuwenden, so lange es noch Zeit war.“

(Fortsetzung folgt.)